

Staatsrechnung 2004

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 22. März 2005, RRB Nr. 2005/727

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission

Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Übersicht	8
1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Staatsrechnung 2004	8
1.2 Ausserordentliche Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004	10
1.2.1 Überprüfung und Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens.....	10
1.2.1.1 Verschiebungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen und umgekehrt.....	11
1.2.1.2 -Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens.....	11
1.2.2 Ermittlung der periodengerechten Steuerabgrenzungen	11
1.2.3 Diverse Bilanzpositionen (Wertschriften des Finanzvermögens, Rückstellungen, Delkredere und übrige periodengerechte Abgrenzungen)	11
1.2.3.1 Wertschriften.....	12
1.2.3.2 Darlehen Öffentlicher Verkehr (OeV)	12
1.2.3.3 Diverse Bereinigungen	12
1.2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der ausserordentlichen Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004	12
1.3 Die Eckwerte der Staatsrechnung 2004	14
1.3.1 Vergleich Voranschlag 2004 zu Rechnung 2004	16
1.3.2 Vergleich Rechnung 2003 zu Rechnung 2004	18
1.3.3 Graphische Darstellung der Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen.....	20
1.4 Globalbudgets	24
1.5 Auswirkungen des Reform- und Sanierungsprojektes SO+	32
1.6 Kosten der Sanierung und Privatisierung der Solothurner Kantonalbank.....	36
1.6.1 Aufgelaufene Kosten (1994 – 2002) und Einnahmen in den Jahren 2003 und 2004..	36
1.6.2 Verlauf und Abschluss des Verfahrens.....	39
2. Entwicklung der Besoldungskosten	40
3. Stand der Verpflichtungskredite	44
4. Entwicklung der kantonalen Finanzlage.....	45
5. Entwicklung in den einzelnen Departementen.....	47
5.1 Erfolgsrechnung	47

5.1.1	Behörden	47
5.1.2	Staatskanzlei.....	47
5.1.3	Bau- und Justizdepartement	47
5.1.4	Departement für Bildung und Kultur	48
5.1.5	Finanzdepartement.....	49
5.1.6	Departement des Innern.....	58
5.1.7	Volkswirtschaftsdepartement	61
5.1.8	Gerichte	61
5.2	Investitionsrechnung	61
5.2.1	Bau- und Justizdepartement	61
5.2.2	Departement für Bildung und Kultur	63
5.2.3	Finanzdepartement.....	63
5.2.4	Departement des Innern.....	65
6.	Bilanz	66
6.1	Übersicht	66
6.2	Finanzierungsnachweis.....	66
6.3	Bürgschaften, Eventualverpflichtungen und Regressforderungen	68
6.3.1	Bürgschaften	68
6.3.2	Eventualverpflichtungen	68
6.3.3	Eventualguthaben	69
6.3.4	Übrige.....	69
7.	Verfassungsmässigkeit	69
8.	Antrag.....	69
	Revisionsbericht zur Staatsrechnung 2004 an den Kantonsrat des Kantons Solothurn....	
	52	
9.	Beschlussesentwurf.....	76

Kurzfassung

Ergebnis vor Bilanzbereinigung

Die Rechnung 2004 schliesst vor Bilanzbereinigung mit einem **operativen Überschuss** (Bruttoertragsüberschuss minus ordentliche Abschreibungen) von **47,6 Mio. Fr.** und einem Gesamtdefizit nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages von 79,3 Mio. Franken ab. Der Bilanzfehlbetrag sinkt um 47,6 Mio. auf 587,0 Mio. Fr.

Die Nettoinvestitionen von 81,2 Mio. Fr. (inkl. Bildung von Globalbudget-Reserven Investitionsrechnung in der Höhe von 2,6 Mio. Fr.) können zu 159 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der **operative Finanzierungsüberschuss** beträgt **48,1 Mio. Fr.** Damit sinkt die Nettoverschuldung von 1'038,8 Mio. Fr. per Ende 2003 auf 990,7 Mio. Fr. per Ende 2004.

Ergebnis nach der ausserordentlichen Bilanzbereinigung per Ende 2004

Die Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004 führte zu einem ausserordentlichen Ertrag in der Höhe von 44 Mio. Fr. Damit reduziert sich der **Bilanzfehlbetrag** zusätzlich um diesen Betrag und beläuft sich per Ende 2004 noch auf **543,0 Mio. Fr.** (Ertragsüberschuss total: 91,6 Mio. Fr.)

Die Bilanzbereinigung hatte weiter eine Erhöhung der **Nettoschuld** (Fremdkapital minus Finanzvermögen) um 5,3 Mio. Franken zur Folge. Per Ende 2004 beläuft sich die Nettoverschuldung somit auf **996,0 Mio. Fr.** (990,7 Mio. Fr. plus 5,3 Mio. Fr.).

Das Ergebnis der Staatsrechnung 2004 ist erneut deutlich besser ausgefallen als budgetiert:

- Die **Erfolgsrechnung 2004** schliesst mit einem operativen Überschuss von 47,6 Mio. Fr. ab (Vorjahr: 36,7 Mio. Fr.). Bei einem budgetierten operativen Aufwandüberschuss von 7,8 Mio. Fr. ergibt sich gegenüber dem Budget 2004 eine Verbesserung von 55,4 Mio. Fr. Inklusive dem ausserordentlichen Ertrag aus der Bilanzbereinigung beträgt der Überschuss sogar 91,6 Mio. Fr. Um diesen Betrag reduziert sich der Bilanzfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.
- In der **Investitionsrechnung** liegen die Ausgaben um 20,5 Mio. Fr. und die Einnahmen um 19,6 Mio. Fr. unter dem Budget. Die Nettoinvestitionen unterschreiten damit das Budget um rund 0,9 Mio. Fr. (Rechnung: 81,2 Mio. Fr., Voranschlag: 82,1 Mio. Fr.). In den Nettoinvestitionen enthalten ist dabei eine Reservenerhöhung in der Investitionsrechnung in der Höhe von 2,6 Mio. Franken. Ohne diese Reservenerhöhung würden die Nettoinvestitionen den veranschlagten Wert um 3,5 Mio. Fr. unterschreiten.
- Der **Selbstfinanzierungsgrad liegt mit 159%** weit über den entsprechenden Werten der Vorjahre. Der operative Finanzierungsüberschuss beträgt 48,1 Mio. Fr. Dieser operative Finanzierungsüberschuss reduziert sich um 5,3 Mio. Fr. aufgrund der durch die Bilanzbereinigung verursachten Änderungen. Der effektive Finanzierungsüberschuss, welcher die Nettoschuld reduziert, beträgt somit 42,8 Mio. Fr.

Dass das Ergebnis besser ausgefallen ist als budgetiert, ist in erster Linie auf die folgenden Umstände zurückzuführen:

- Aus der Bilanzbereinigung resultiert ein nicht budgetierter ausserordentlicher Ertrag in der Höhe von 44 Mio. Fr.
- Der Staatssteuerertrag der natürlichen Personen (inkl. Vorjahre und Quellensteuer, Kapitalabfindungssteuer und übrige Sondersteuern) fällt um 30,7 Mio. Fr. höher aus als budgetiert.
- Mehreinnahmen in der Höhe von insgesamt 4,7 Mio. Fr. sind auch bei der Handänderungs- und Erbschaftssteuer zu verzeichnen.
- An Gebühren, Bussen und Verzugszinsen auf Steuern gingen insgesamt 6,1 Mio. Fr. mehr ein als budgetiert.
- Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK: Es resultierte ein Mehrertrag von 3,6 Mio. Fr. .
- Die Globalbudget-Dienststellen (inkl. Spitäler) schlossen insgesamt um 17,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert.
- Ausserkantonale Schul- und Studiengebühren lagen um 4,6 Mio. Fr. unter dem Budget.
- Bei den Defizit- / Betriebsbeiträgen an Sonderschulen und Sonderschulheime ist ein Minderaufwand von 3,1 Mio. Fr. zu verzeichnen.
- Bei den Subventionen an Volksschullehrerlöhne musste das Budget nicht ausgeschöpft werden. Die Rechnung schliesst 2,4 Mio. Fr. unter dem Budget ab.

Den positiven Abweichungen gegenüber dem Budget stehen aber auch negative gegenüber: Zu erwähnen sind hier insbesondere die Beiträge „Ergänzungsleistungen AHV/IV“, welche das Budget um netto 11,6 Mio. Fr. überschreiten, die budgetierten Erlöse aus veräussertem Grundeigentum in der Höhe von 5 Mio. Franken konnten nicht realisiert werden, weil keine passenden Käufer gefunden werden konnten und aufgrund der guten Ergebnisse der Globalbudget-Dienststellen mussten erfolgswirksam zusätzliche, nicht budgetierte Rückstellungen (Globalbudgetreserven) in der Höhe von 4 Mio. Fr. in der Erfolgsrechnung gebildet werden. Zudem verfehlten die Bundesanteile das budgetierte Niveau um 2,4 Mio. Fr.

Alle Werte der zentralen Finanzkennzahlen konnten zudem auch gegenüber dem Vorjahr (Staatsrechnung 2003) verbessert werden:

Kennzahl	Rechnung 2003 (in Mio. Franken)	Rechnung 2004 (in Mio. Franken)
Cash Flow	127,7	129,3
Operatives Ergebnis (+ = Überschuss; - = Defizit)	+ 36,7	+ 47,6
Bilanzbereinigung		+ 44,0
Ergebnis vor Abschreib. Bilanzfehlbetrag (BF) (+ = Überschuss; - = Defizit)	+ 36,7	+ 91,6

Gesamtergebnis nach Abschreibung BF (+ = Überschuss; - = Defizit)	- 97,5	- 35,3
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	124	159
Operatives Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss; - = Fehlbetrag)	+ 24,7	+ 48,1
Effektives Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss; - = Fehlbetrag)	+ 24,7	+ 42,8

Der Rechnungsabschluss 2004 übertrifft das bereits sehr gute Resultat im Jahr 2003 und ist damit der beste seit vielen Jahren. Dennoch sind die Finanzen des Kantons noch nicht saniert.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zur Staatsrechnung 2004.

1. Übersicht

1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Staatsrechnung 2004

Formell richtet sich die Staatsrechnung 2004 zum letzten Mal nach der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Solothurn vom 21. Januar 1981 (BGS 611.22). Per 31. Dezember 2004 wurde die Finanzhaushaltsverordnung im Zusammenhang mit der WoV-Gesetzgebung aufgehoben.

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Vorgaben und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

- Es wurde eine **Staatssteuer von 100 %** und – wie bereits in den Jahren 2001 bis 2003 – eine **Spitalsteuer von 10%** erhoben. Die erstmals mit dem Voranschlag 2001 budgetierte Erhöhung der Spitalsteuer von 8 auf 10% ist auf 5 Jahre befristet und wurde vom Kantonsrat am 6. September 2000 im Zusammenhang mit der Bewilligung der Schlussetappe der baulichen Sanierung der stationären Einrichtungen der Psychiatrischen Dienste des Kantons Solothurn (Erwachsenen- sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) beschlossen.
- Der **Ertrag der Spitalsteuer** von netto 58,6 Mio. Fr. wurde **je zur Hälfte als Einlage in den Spitalaufonds** und **für die teilweise Deckung der Spitaldefizite** verwendet.
- Der **Allgemeine Treibstoffzollanteil** von 11,07 Mio. Fr. (Vorjahr: 9,53 Mio. Fr.) wurde hälftig der Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung) und dem Strassenaufonds zugewiesen.
- Im Gegensatz zum Jahr 2001, als der **Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** erstmals anfiel, wurde dieser Ertrag in den Jahren 2002, 2003 und 2004 nicht je zur Hälfte der allgemeinen Staatsrechnung und dem Strassenaufonds, sondern vollumfänglich dem Strassenaufonds zugewiesen (2004: 5,4 Mio. Fr.; Vorjahr: 4,7 Mio. Fr.).
- Im Jahr 2004 wurde wie bereits in den Jahren 2001 bis 2003 wieder eine Erhöhung der **Teuerungszulage** gewährt. Die Teuerungszulagen wurden für das Staatspersonal und die Lehrkräfte an den Volksschulen um 0,5 Indexpunkte (entspricht ca. 0,5 Lohnprozenten) erhöht und die Teuerung damit auf 106,1 Punkte nach dem Landesindex der Konsumentenpreise (Basis Mai 1993=100 Punkte) ausgeglichen.
- Die **Abschreibungen** sind mit 10 % auf dem Verwaltungsvermögen (29,7 Mio. Franken) und 100 % auf den Spezialfinanzierungen (52 Mio. Franken) in der Rechnung enthalten. Für die Abschreibung des Bilanzfehlbetrages sind 126,9 Mio. Franken eingesetzt (20 % des Bilanzfehlbetrages per 31.12.2003 gemäss § 19 Finanzhaushaltsverordnung).

- Mit dem Rechnungsabschluss wurden hauptsächlich folgende **Rückstellungen gebildet**:

- Globalbudgetreserven Erfolgsrechnung: Für den Gesamtbestand der Reserven der Globalbudget-Dienststellen in der Erfolgsrechnung von ca. 33,3 Mio. Fr. (ohne Spezialfinanzierungen) mussten im Jahr 2004 4 Mio. Fr. Rückstellungen gebildet werden. Mit den nun vorhandenen Rückstellungen von 17,0 Mio. Fr. sind 51% der Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung gedeckt (Ziel: > 50%).
- Globalbudgetreserven Investitionsrechnung: In der Investitionsrechnung, in welcher 100% der Globalbudgetreserven gedeckt sein müssen, mussten im Jahr 2004 für netto 2,6 Mio. Fr. Rückstellungen gebildet werden.
- Für gefährdete Guthaben der Dienststellen wurden die Rückstellungen insgesamt um rund 0,3 Mio. Fr. erhöht.
- Für hängige Lohnklagen von Lehrkräften der Volksschulstufe wurde für mögliche Nachzahlungen von Volksschulsubventionen eine Rückstellung von 0,5 Mio. Fr. gebildet.
- Die Rückstellung für Bürgschaftsverluste der Wirtschaftsförderung wurde aufgrund einer Neubewertung nach effektiven Gefährdungspotenzial um rund 0,2 Mio. Fr. auf 1,1 Mio. Fr. erhöht.

- Mit dem Rechnungsabschluss wurden hauptsächlich folgende **Rückstellungen aufgelöst**:

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen der Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004 unter anderem der Charakter der Rückstellungen überprüft (vgl. auch Abschnitt 1.2). Dabei hat sich gezeigt, dass etliche bisher als Rückstellungen verbuchte Positionen transitorisch, als zeitliche Abgrenzung zu verbuchen sind. Die Umbuchungen von Rückstellungen zu transitorischen Passiven sind erfolgsneutral. Zu den grösseren Rückstellungspositionen, die in transitorische Aktiven umgewandelt wurden, zählen:

- Rückstellungen für geschuldete, aber noch nicht ausbezahlte Lehrerbesoldungssubventionen Volksschule und Transport- und Verpflegungskosten (Stand per 31. Dezember 2003: 33,4 Mio. Fr.)
 - Rückstellungen für Pensenüberhänge (Stand per 31. Dezember 2003: 1,65 Mio. Fr.)
- **Per Saldo sanken die Rückstellungen** von 112,4 Mio. Fr. per 31. Dezember 2003 auf 84,1 Mio. Franken per 31. Dezember 2004 (**- 28,3 Mio. Franken**).
 - **Transitorische Passiven / Aktiven:** Wie bereits erwähnt, wirken sich die oben aufgeführten Auflösungen von Rückstellungen in der Erfolgsrechnung nicht aus. Im gleichen Masse und noch darüber hinaus wurden zusätzliche transitorische Passiven gebildet. Zusätzliche transitorische Passiven wurden insbesondere für Gleitzeit- und Ferienguthaben der Verwaltungsangestellten (+9,8 Mio. Fr.), für AHV-Ersatzrenten (+ 3,4 Mio. Fr.), für ausserkantonale Spitalbehandlungen (+2,3 Mio. Fr.), für Ergänzungsleistungen AHV/IV (+2,2 Mio. Fr.), für Wehrpflichtersatz (+5,5 Mio. Fr.) und für Defizitbeiträge an Sonderschulen (+ 2 Mio. Fr.) gebildet. Insgesamt nahmen im

Berichtsjahr die transitorischen Passiven um 58,4 Mio.Fr. zu. Die transitorischen Aktiven nahmen um 24,2 Mio. Fr. zu. Hier wurden insbesondere die Bundesbeiträge transitorisch abgegrenzt.

- Im Verlaufe des Berichtsjahres mussten von der Finanzkommission zusätzliche Mittel im Betrag von total 19,7 Mio. Fr. als **dringliche Nachtragskredite und Zusatzkredite** bewilligt werden, davon 19,6 Mio. Fr. zulasten der Erfolgsrechnung und 0,1 Mio. Franken zulasten der Investitionsrechnung. Diese Kreditbewilligungen sind dem Kantonsrat serienweise (1. und 2. Serie) zur Genehmigung vorgelegt worden bzw. werden noch zusammen mit der Staatsrechnung (3. Serie) vorgelegt.

Als **ordentliche Nachtrags- und Zusatzkredite** hat der Kantonsrat zusätzliche Mittel im Betrag von total 5,6 Mio. Fr. bewilligt, davon 5,1 Mio. Fr. zulasten der Erfolgsrechnung und 0,5 Mio. Fr. zulasten der Investitionsrechnung.

- Im Rechnungsjahr 2004 wurde wie bereits in den Jahren 1998 und 2000 bis 2003 als jeweils zeitlich befristete Notmassnahme auf die **Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet**, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt. Dadurch wurde die Erfolgsrechnung um rund 1,3 Mio. Fr. entlastet.

1.2 Ausserordentliche Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004

§ 46 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-Gesetz, WoVG; BGS 115.1) sieht in Bezug auf die Rechnungslegung vor, die Aktiven und Passiven nach dem Prinzip der getreuen Darstellung („true and fair view“) zu bewerten. Das Finanzvermögen soll deshalb zum Verkehrswert bewertet werden. In Anbetracht des Aufwandes soll die Neubewertung der Anlagen des Finanzvermögens nicht jährlich, sondern periodisch (bspw. alle 4 bis 5 Jahre) erfolgen. Zum letzten Mal wurden die Immobilien (Liegenschaften) des Finanzvermögens im Jahre 1982 neu bewertet.

Mit RRB Nr. 2004/1713 vom 17. August 2004 wurden zur Überprüfung und Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens sowie zur Ermittlung der periodengerechten Steuerabgrenzung zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die übrigen Positionen sollen bilateral mit den betroffenen Dienststellen überprüft und falls notwendig anlässlich des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2004 umbewertet werden.

1.2.1 Überprüfung und Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens

Der Arbeitsgruppe wurde folgender Auftrag erteilt:

- Überprüfen der Vollständigkeit und Richtigkeit des Immobilieninventars;
- Erarbeiten der Bewertungskriterien und Neubewerten der Immobilien des Finanzvermögens;
- Klären von allfälligen weiteren Fragen im Zusammenhang mit dem Immobilieninventar.

Die für den Abschluss der Staatsrechnung 2004 relevanten Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

1.2.1.1 Verschiebungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen und umgekehrt

Nach der Bereinigung des Immobilieninventars sind von insgesamt 899 inventarisierten Immobilien 220 im Finanzvermögen, 624 im Verwaltungsvermögen und 55 in diversen Stiftungsvermögen.

Anlässlich der Überprüfung und Neubewertung des Inventars wurden 48 Objekte neu dem Finanzvermögen zugeteilt, was eine Aufwertung von 20'028'944 Fr. zur Folge hat. 3 Objekte wurden vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen umgeteilt, woraus eine Abwertung von 699'800 Fr. resultierte.

1.2.1.2 Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens

Gesamthaft wurde das Immobilieninventar per Saldo um **7,9 Mio. Fr. aufgewertet**. Dieser Saldo resultiert einerseits aus den Aufwertungen aufgrund der neu vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übernommenen Objekte, andererseits aus Abwertungen auf zu hoch bilanzierten Objekten im Finanzvermögen.

1.2.2 Ermittlung der periodengerechten Steuerabgrenzungen

Gestützt auf die Gegenwartsbemessung und auf den Grundsatz der periodengerechten Verbuchung sind theoretisch nicht nur die bereits veranlagten Steuern im laufenden Jahr zu verbuchen, sondern ebenfalls die noch offenen Veranlagungen des laufenden Jahres abzugrenzen.

Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass die Steuererträge bzw. Steuerrückzahlungen der noch offenen Veranlagungen nicht verlässlich geschätzt werden können. Die von der Kantonalen Finanzkontrolle in der Staatsrechnung 2001 festgestellte fehlende Steuerabgrenzung von 15 bis 20 Mio. Fr., welche sich aus der Einführung der Gegenwartsbemessung ergeben hat, konnte in den folgenden Jahren aufgrund des höheren Veranlagungsstandes reduziert werden. Von daher relativiert sich die Notwendigkeit einer Abgrenzung ebenfalls.

Wir haben deshalb beschlossen, auf eine **Steuerabgrenzung zu verzichten**.

1.2.3 Diverse Bilanzpositionen (Wertschriften des Finanzvermögens, Rückstellungen, Delkredere und übrige periodengerechte Abgrenzungen)

Die Bereinigung der übrigen Bilanzpositionen wurde anlässlich der Vorarbeiten zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2004 vorgenommen, da diese Positionen entweder erst am Jahresende erhoben oder erst per Jahresende bewertet werden können. Das Amt für Finanzen stellte den Dienststellen rechtzeitig entsprechende Richtlinien und Erhebungsinstrumente zur Verfügung. Die Bereinigung umfasste folgende Aufgaben und wurde in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Dienststellen vorgenommen:

- Erarbeiten der Bewertungskriterien und Neubewerten der Wertschriften des Finanzvermögens;
- Erstellen von Richtlinien und Erhebungsinstrumenten zur Bewertung der Rückstellungen, des Delkrederes und der übrigen periodengerechten Abgrenzungen;

- Überprüfen der Rückstellungen, des Delkrederes und der übrigen periodengerechten Abgrenzungen in Bezug auf die Zuweisung und die Bewertung.

Ursprünglich hat sich der Auftrag auf die Bereinigung der Positionen im Finanzvermögen beschränkt. § 46 des WoV-Gesetzes sieht aber vor, dass auch Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewerten sind. Aus diesem Grund wurden diese Positionen ebenfalls überprüft und neu bewertet.

1.2.3.1 Wertschriften

Die Aktien des Finanz- und des Verwaltungsvermögens wurden zu 50% des Kurswertes per 31. Dezember 2004 bewertet. Die Kurswerte wurden dem Depotauszug der Baloise Bank SoBa per 31. Dezember 2004 entnommen. Dies stellt eine vorsichtige Bewertung dar, die sicherstellt, dass in naher Zukunft mit grösster Wahrscheinlichkeit keine Abwertungen vorgenommen werden müssen. Die Beteiligung an Schweizer Rheinsalinen AG wurde zum Nominalwert bewertet, da diese Aktien nicht handelbar sind.

Aus der Neubewertung der Aktien des Finanz- und des Verwaltungsvermögens resultierte insgesamt eine **Aufwertung in der Höhe von 34,2 Mio. Fr.**

1.2.3.2 Darlehen Öffentlicher Verkehr (OeV)

Die Darlehen der öffentlichen Transportunternehmen wurden bis heute als Investitionsbeiträge aktiviert und jährlich mit 10% des Restwertes abgeschrieben. Um die Darlehen transparent aufzuzeigen, sollen diese einzeln zum Nennwert aktiviert werden. Dies erleichtert die Zuweisung der Rückzahlungen und das Überwachen der Darlehensbestände. Die bedingt rückzahlbaren Darlehen werden zusätzlich zum gleichen Wert als Wertberichtigungen gezeigt und damit in der Bilanz wieder neutralisiert.

Die Bereinigung der OeV-Darlehen führte insgesamt zu einer **Aufwertung von netto 15,1 Mio. Fr.**

1.2.3.3 Diverse Bereinigungen

Nach allgemeinen Rechnungslegungsnormen wird vorausgesetzt, dass der Jahresabschluss zeitlich korrekt abgegrenzt wird. Dies verlangt, dass am Ende einer Rechnungsperiode sämtliche Guthaben und Verpflichtungen ausgewiesen werden. Es werden deshalb transitorische Abgrenzungsposten (im vorliegenden Falle transitorische Passiven) gebildet für

- die AHV-Ersatzrenten der laufenden Bezüger bis zu ihrer Pensionierung und
- die Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der kantonalen Verwaltung, inkl. kantonale Schulen (ohne selbständige Anstalten des Kantons Solothurn).

Diese Abgrenzungen bewirkten eine **Abwertung in der Höhe von 13,2 Mio. Fr.**

1.2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der ausserordentlichen Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004

Das Gesamtergebnis aus der Bilanzbereinigung ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Bezeichnung	vor Umbewertung Wert	Nach Umbewertung Wert	Auf- / Ab- wertung
	Liegenschaften FV	84'844'650.65	92'782'998.00	7'938'347.35
	Wertschriften	83'563'750.00	117'760'450.00	34'196'700.00
	Darlehen Oeffentlicher Verkehr	12'950'000.00	28'047'635.00	15'097'635.00
	diverse Bereinigungen	0.00	-13'194'484.00	-13'194'484.00
	Total Bilanzbereinigung	181'358'400.65	225'396'599.00	44'038'198.35

Die Bilanzbereinigung wirkt sich auf die Staatsrechnung 2004 aus. Die Umbewertungen werden als Saldo von ausserordentlichem Aufwand und ausserordentlichem Ertrag in der Kostenstelle 6419 (Abschreibungen / Rückstellungen / Buchgewinne) ausgewiesen. Insgesamt führt die Bilanzbereinigung per Ende 2004 zu einem ausserordentlichen Nettoertrag in der Höhe von rund 44 Mio. Fr.

Finanzierungsergebnis nach Bilanzbereinigung			+ 42,8
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	124%	96%	159%

1.3.1 Vergleich Voranschlag 2004 zu Rechnung 2004

Dass das Ergebnis besser als budgetiert ausfiel, ist in erster Linie auf die folgenden Umstände zurückzuführen:

- Aus der Bilanzbereinigung resultiert ein nicht budgetierter ausserordentlicher Ertrag in der Höhe von 44 Mio. Fr.
- Der Staatssteuerertrag der natürlichen Personen (inkl. Vorjahre und Quellensteuer, Kapitalabfindungssteuer und übrige Sondersteuern) fällt um 30,7 Mio. Fr. höher aus als budgetiert. Die Budgetabweichung ist eine Folge des im Vergleich zum Vorjahr höheren Veranlagungsstandes sowie des Übergangs zur Gegenwartsbesteuerung, welcher sich auch im Jahr 2004 noch bemerkbar machte und zum Zeitpunkt der Budgetierung unterschätzt worden ist.
- Mehreinnahmen in der Höhe von insgesamt 4,7 Mio. Fr. sind auch bei der Handänderungs- und Erbschaftssteuer zu verzeichnen.
- An Gebühren, Bussen und Verzugszinsen auf Steuern gingen insgesamt 6,1 Mio. Fr. mehr ein als budgetiert.
- Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BIK: Der aussergerichtliche Vergleich mit Organen der ehemaligen Solothurner Kantonalbank, die Restzahlungen von zwei Revisionsfirmen sowie die teilweise Rückzahlung von für die Appellation gegen das erstinstanzliche Urteil hinterlegten Geldern führten zu einem nicht budgetierten Ertrag in der Höhe von rund 3,6 Mio. Fr. (Details: Vgl. Abschnitt 1.6).
- Die Globalbudget-Dienststellen (inkl. Spitäler) schlossen insgesamt um 17,3 Mio. Franken besser als budgetiert ab (vgl. Voranschlag ohne Teuerungszulage, Rechnung ohne Teuerungszulage).
- Ausserkantonale Schul- und Studiengebühren lagen um 4,6 Mio. Fr. unter dem Budget.
- Bei den Defizit- / Betriebsbeiträgen an Sonderschulen und Sonderschulheime ist ein Minderaufwand von 3,1 Mio. Fr. zu verzeichnen.
- Bei den Subventionen an Volksschullehrerlöhne musste das Budget nicht ausgeschöpft werden. Die Rechnung schliesst 2,4 Mio. Fr. unter dem Budget ab.

Neben diesen Verbesserungen gegenüber dem Budget gibt es aber auch einige markante Verschlechterungen zu verzeichnen:

- Die Beiträge „Ergänzungsleistungen AHV/IV“ übersteigen das Budget um netto 11,6 Mio. Franken.
- Budgetierte Erlöse aus veräussertem Grundeigentum in der Höhe von 5 Mio. Franken konnten nicht realisiert werden, weil keine passenden Käufer gefunden werden konnten.

- Aufgrund der guten Ergebnisse der Globalbudget-Dienststellen mussten erfolgswirksam zusätzliche, nicht budgetierte Rückstellungen (Globalbudgetreserven) in der Höhe von 4 Mio. Fr. gebildet werden .
- Die Bundesanteile fielen insgesamt 2,4 Mio. Fr. tiefer als budgetiert aus.

Die **grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2004** (ohne durchlaufende Beiträge, Spezialfinanzierungen und Nachtragskredite) der Erfolgsrechnung sind in der **nachfolgenden Zusammenstellung aufgeführt**:

<u>Erfolgsrechnung</u>	<u>Mio. Fr.</u>
Mehrertrag (Defizit senkende Abweichungen):	
- Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK	3,7
- Bussen Untersuchungsrichteramt	1,4
- Gebühren für Amtshandlungen, Strafverfolgung und Justizadministration	1,1
- Salzregalgebühr	1,4
- Staatssteuer Natürliche Personen (inkl. Vorjahre und Quellensteuer, Kapitalabfindungssteuer und übrige Sondersteuern)	30,7
- Handänderungssteuer	1,5
- Erbschaftssteuer	3,2
- Verzugszinsen auf Steuern	2,2
- Globalbudgets mit Ertragsüberschuss insgesamt (vgl. Voranschlag ohne Teuerungszulage / Rechnung ohne Teuerungszulage)	2,0
Minderertrag (Defizit erhöhende Abweichungen):	
- Erlös aus veräussertem Grundeigentum	5,0
- Bundesanteile (Kontengruppe 6416)	2,4
- Staatssteuer Juristischer Personen (inkl. Vorjahre)	3,3
- Nachlasssteuer	1,4
Mehraufwand (Defizit erhöhende Abweichungen):	
- Zinsendienst (Kontengruppe 6418)	1,1
- Rückstellung für nicht beanspruchte GB-Kredite Erfolgsrechnung	4,0
- Sozialversicherungsbeiträge (Kontengruppe 6421)	1,0
- Abschreibungen Finanzvermögen	2,2
- Rückerstattungszinsen	1,4
- Ergänzungsleistungen AHV/IV (netto)	11,6
Minderaufwand (Defizit senkende Abweichungen):	
- Ausserkant. Schul- und Studiengelder (Kontengruppe 6230)	4,6
- Subventionen an Volksschullehrerlöhne	2,4
- Defizit-/Betriebsbeiträge an Sonderschulen und Sonderschulheime	3,1
- Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	10,5
- A.o. Aufwand/Ertrag aus Bilanzbereinigung	44,0
- Beitrag an AHV/IV/FZL	1,0
- Taggelder Strafvollzug	1,0

- Globalbudgets mit Aufwandüberschuss (inkl. Spitäler)
(vgl. Voranschlag ohne Teuerungszulage / Rechnung ohne Teuerungszulage) 15,3

Im Aufwand der Rechnung 2004 enthalten ist gemäss revidierter Finanzhaushaltsverordnung auch eine Abschreibung von 126,9 Mio. Franken auf dem Bilanzfehlbetrag von 634,6 Mio. Franken per Ende 2003. Diese aufgrund der gesetzlichen Bestimmung gemachte Abschreibung führt nur teilweise zu einem effektiven Abbau des Bilanzfehlbetrags. Da nach dieser Abschreibung und unter Einbezug des ausserordentlichen Ertrags aus der Bilanzbereinigung ein Gesamtdefizit in der Höhe von 35,3 Mio. Franken resultiert, wächst der Bilanzfehlbetrag wieder um diesen Betrag an. **Netto nimmt der Bilanzfehlbetrag folglich nicht um 126,9 Mio. Franken, sondern um 91,6 Mio. Franken ab (126,9 Mio. Franken minus 35,3 Mio. Franken).** Budgetiert war eine Erhöhung des Bilanzfehlbetrags um 7,8 Mio. Franken.

In der **Investitionsrechnung** liegen die Ausgaben um 20,5 Mio. Fr. und die Einnahmen um 19,6 Mio. Fr. unter dem Budget. Die Nettoinvestitionen unterschreiten damit das Budget um rund 0,9 Mio. Fr. (Rechnung: 81,2 Mio. Fr., Voranschlag: 82,1 Mio. Fr.). In den Nettoinvestitionen enthalten ist dabei eine Reservenerhöhung in der Investitionsrechnung in der Höhe von 2,6 Mio. Franken. Ohne diese Reservenerhöhung würden die Nettoinvestitionen den veranschlagten Wert um 3,5 Mio. Fr. unterschreiten.

Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2004 der Investitionsrechnung sind in der nachfolgenden Zusammenstellung aufgeführt:

Mehrausgaben (erhöhen die Nettoinvestitionen):

- Spitalbauten (Kontengruppe 6026) 4,9
- Rückstellung für eingegangene Verpflichtungen IR (GB-Reserven IR) 2,6
- Amtliche Vermessung 2,7

Minderausgaben (reduzieren die Nettoinvestitionen):

- Strassenbau (Kontengruppen 6035 und 6037) 8,7
- Öffentlicher Verkehr 1,0

1.3.2 Vergleich Rechnung 2003 zu Rechnung 2004

In der Staatsrechnung 2004 resultiert ein Cash Flow von 129,3 Mio. Fr. (Budget: 78,6 Mio. Fr.; Vorjahr: 127,7 Mio. Fr.), der die Nettoinvestitionen von 81,2 Mio. Fr. (Budget: 82,1 Mio. Fr.; Vorjahr: 103,0 Mio. Fr.) um 48,1 Mio. Fr. übertrifft (operativer Finanzierungsüberschuss). Der Selbstfinanzierungsgrad (Verhältnis Cash Flow zu Nettoinvestitionen) erreicht 159 Prozent (Budget: 96%; Vorjahr: 124%). Aus der Bilanzbereinigung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 5,3 Mio. Fr., sodass der effektive Finanzierungsüberschuss, welcher zu einer Reduktion der Nettoverschuldung beiträgt, noch 42,8 Mio. Fr. beträgt.

Die **grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2003 und Rechnung 2004** (ohne durchlaufende Beiträge und Spezialfinanzierungen) finden Sie in der Zusammenstellung unten:

Erfolgsrechnung

Mio. Fr.

Mehrertrag (Defizit senkende Abweichungen):

- Erlös aus veräussertem Grundeigentum	1,4
- Bundesanteile (Kontengruppe 6416)	17,2
- Spitalsteuer (nur Anteil für teilweise Deckung der Spitaldefizite)	4,2
- Erbschaftssteuer	4,5
- Handänderungssteuer	2,5

Minderertrag (Defizit erhöhende Abweichungen):

- Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK	4,8
- Subventionierter Wohnungsbau, Rückerstattungen (netto)	1,8
- Staatssteuer Natürlicher Personen (inkl. Vorjahre und Quellensteuer, Kapitalabfindungssteuer und übrige Sondersteuern)	24,9
- Staatssteuer Juristischer Personen (inkl. Vorjahre)	12,6

Mehraufwand (Defizit erhöhende Abweichungen):

- Ausserkant. Schul- und Studiengelder (Kontengruppe 6230)	2,1
- Defizitbeiträge an Sonderschulen	1,1
- Ergänzungsleistungen AHV/IV (netto)	11,4
- Sozialversicherungen AHV/IV	0,9
- Globalbudget Amt für Wirtschaft und Arbeit (netto)	2,3
- Gerichte (netto)	0,9

Minderaufwand (Defizit senkende Abweichungen):

- Subventionen an Volksschullehrerlöhne	19,0
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag	7,3
- Rückstellung für nicht beanspruchte GB-Kredite ER	1,0
- Rückstellung Steuerausstände	6,0
- A.o. Aufwand/Ertrag aus Bilanzbereinigung	44,0
- Betriebsbeiträge an Spitäler	10,4
- Prämienverbilligung Krankenversicherung (netto)	1,3
- Taggelder Strafvollzug	1,0
- Globalbudget Therapiezentrum ‚im Schache‘ (netto)	1,4
- Globalbudget Polizei (netto)	1,8

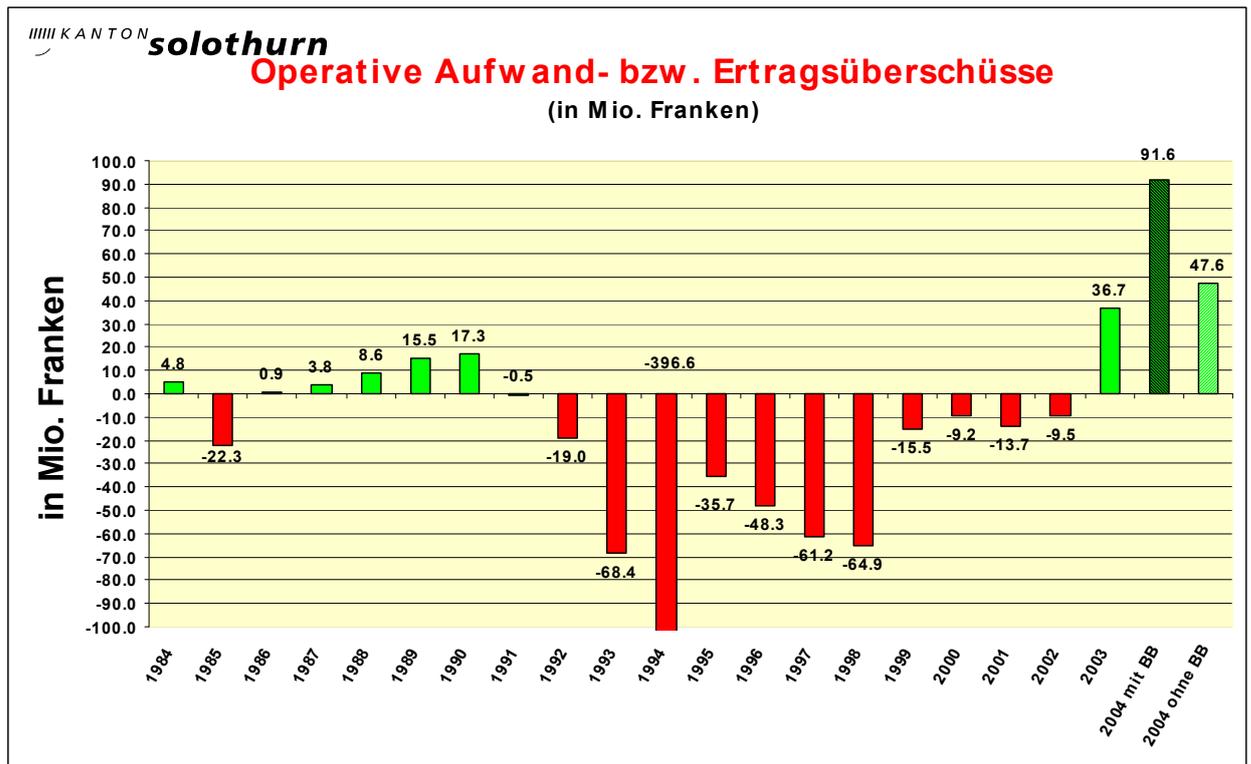
Investitionsrechnung**Mehrausgaben** (erhöhen die Nettoinvestitionen):

- Bildungs- und Allgemeine Bauten (Kontengruppen 6025 und 6027)	4,9
- Spitalbauten (Kontengruppe 6026)	2,6
- Amtliche Vermessung	4,6

Minderausgaben (reduzieren die Nettoinvestitionen):

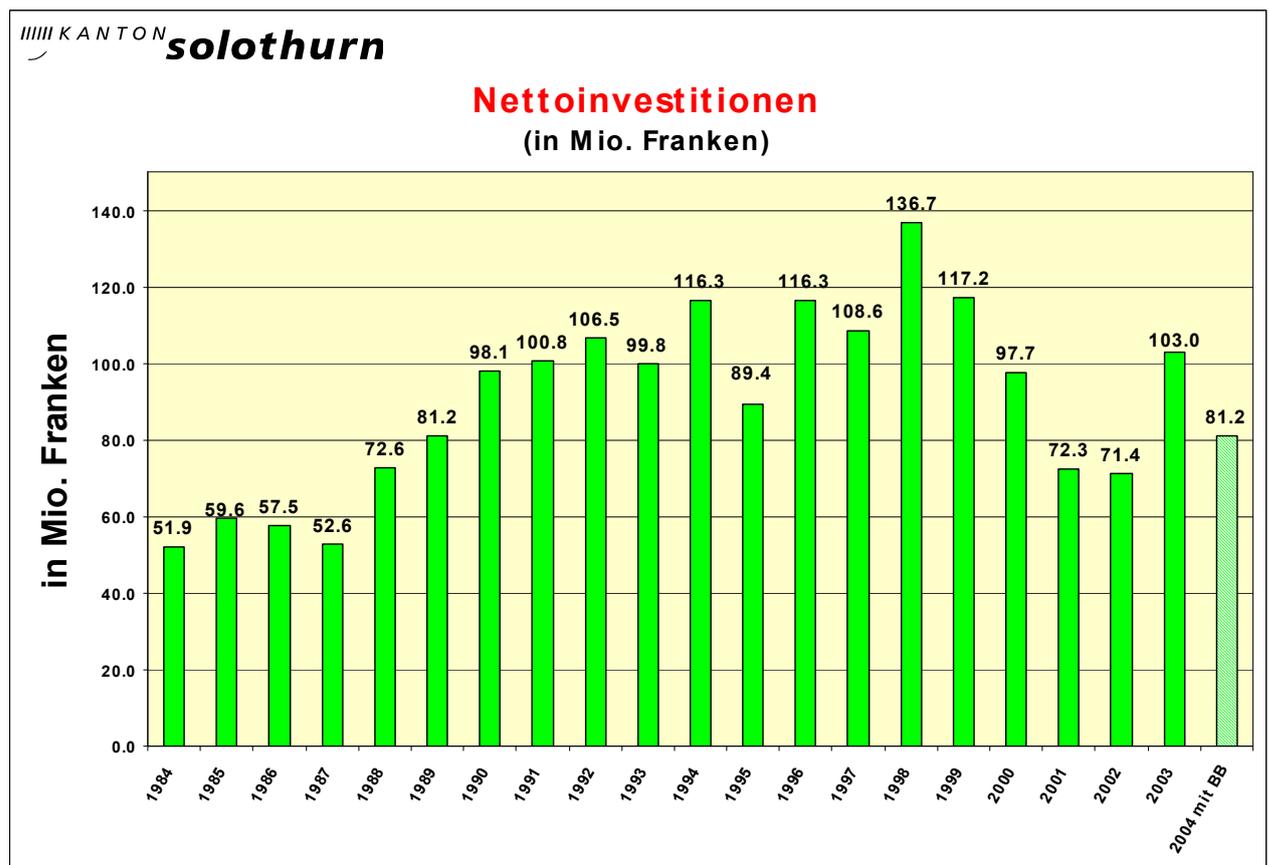
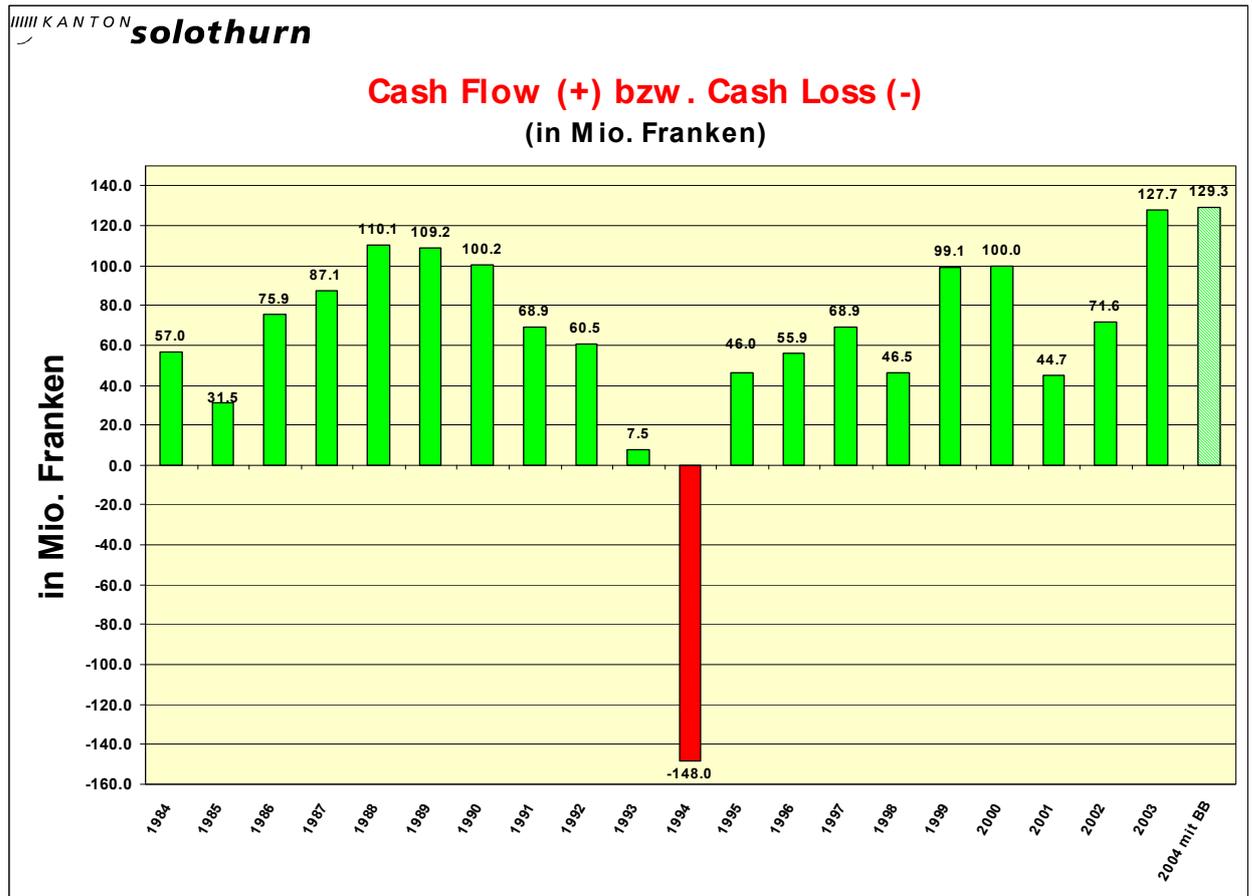
- Strassenbau (Kontengruppen 6035 und 6037)	11,8
- Rückstellung für nicht beanspruchte GB-Kredite IR	19,1
- Behindertenheime	0,9

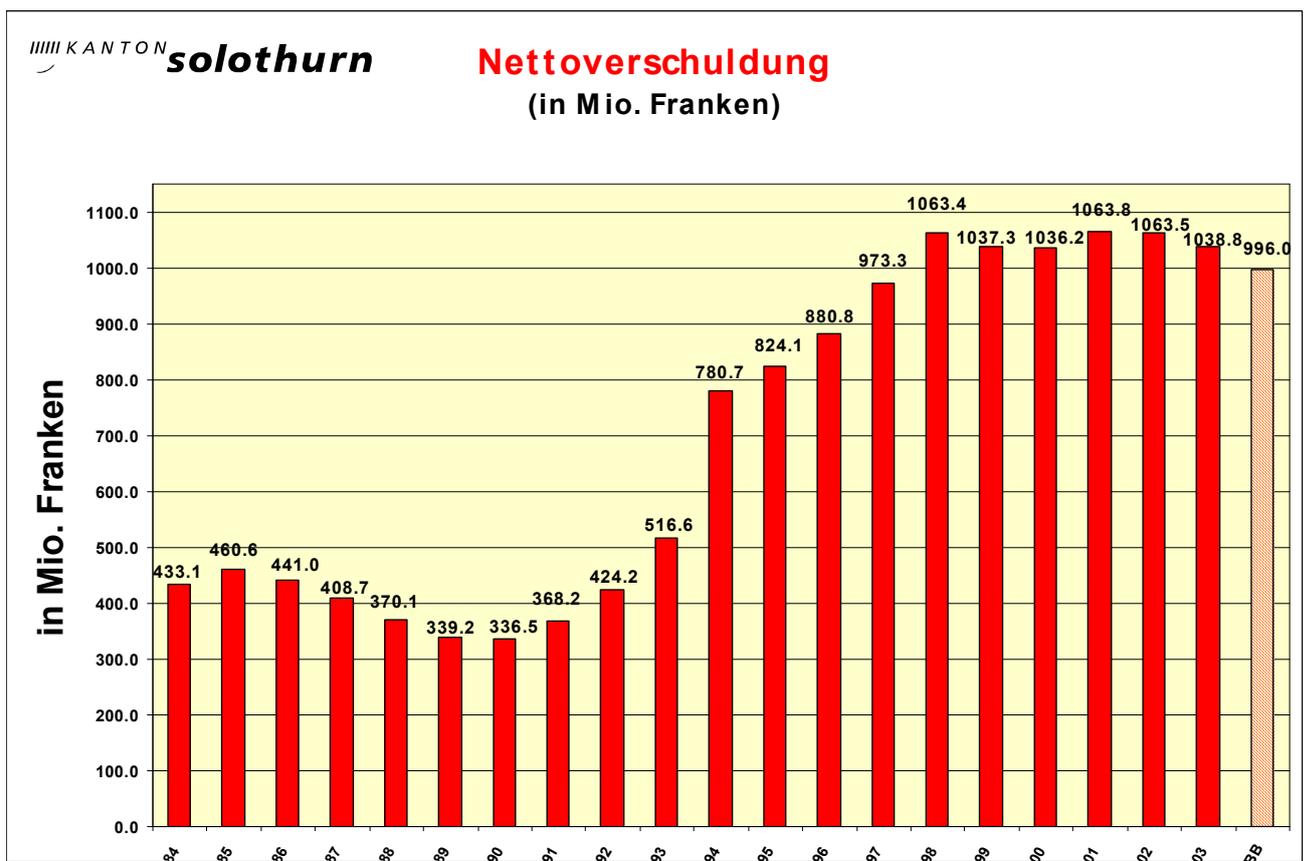
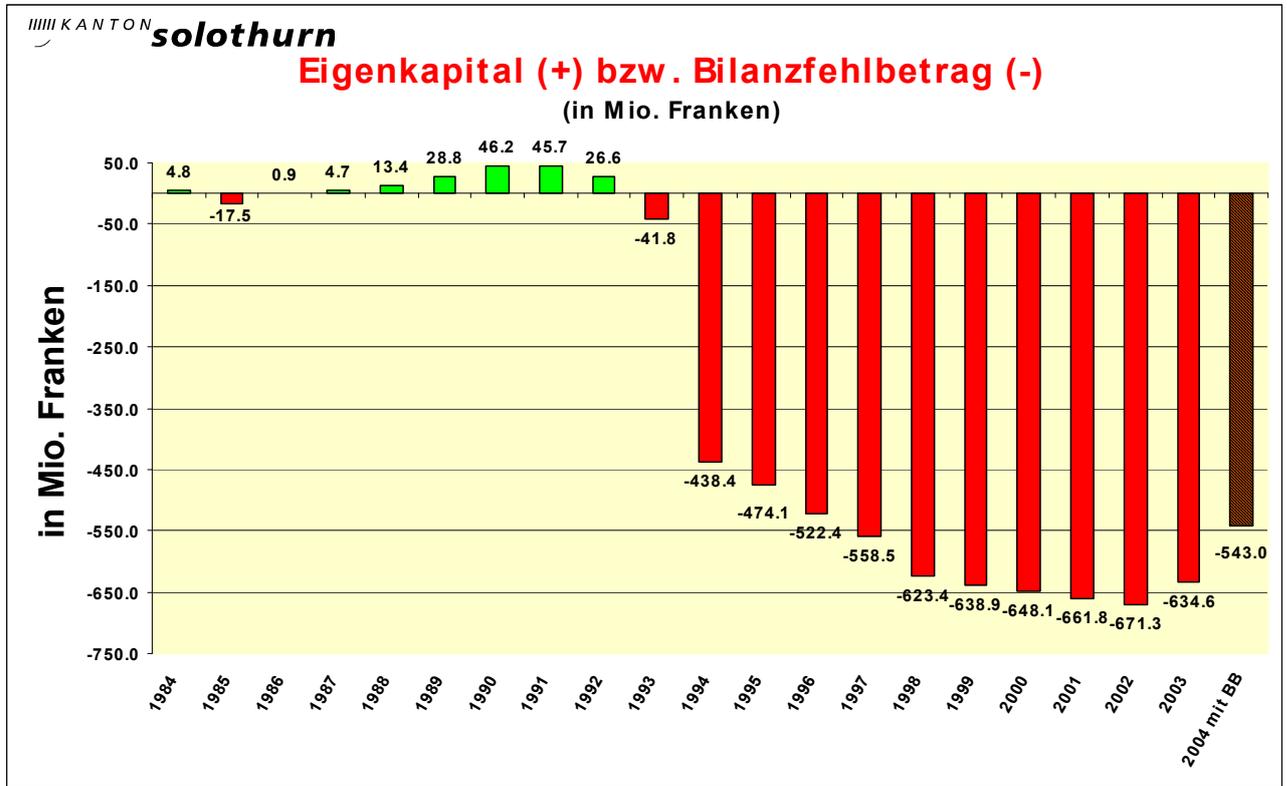
1.3.3 Graphische Darstellung der Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen



Legende:

- „2004 mit BB“ = Rechnungsergebnis inkl. Bilanzbereinigung
- „2004 ohne BB“ = Rechnungsergebnis ohne Bilanzbereinigung (operatives Ergebnis)





1.4 Globalbudgets

In der Rechnung 2004 sind die folgenden Dienststellen, Abteilungen, Anstalten, Schulen und Spitäler mit **Leistungsauftrag und Globalbudgets** enthalten:

Staatskanzlei

- Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag

Bau- und Justizdepartement:

- Departementssekretariat BJD
- Amt für Raumplanung
- Hochbauamt
- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Amt für Umwelt
- Amt für Denkmalpflege und Archäologie
- Amt für Geoinformation

Departement für Bildung und Kultur:

- Departementssekretariat DBK
- Amt für Volksschulen und Kindergarten
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
- Amt für Kultur und Sport
- Mittelschulen
- Pädagogische Fachhochschule
- Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn

Finanzdepartement:

- Amt für Finanzen
- Personalamt
- Kantonales Steueramt
- Amt für Informatik und Organisation
- Kantonale Finanzkontrolle
- Amtschreibereien

Departement des Innern:

- Gesundheitsamt
- Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
- Spitäler
- Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit
- Amt für öffentliche Sicherheit
- Motorfahrzeugkontrolle
- Strafanstalt Solothurn
- Therapiezentrum 'Im Schache'
- Polizei

Volkswirtschaftsdepartement:

- Departementssekretariat VWD
- Amt für Wirtschaft und Arbeit
- Kantonsforstamt (inkl. Jagd- und Fischereiverwaltung)
- Amt für Landwirtschaft
- Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Für diese Dienststellen werden in der Staatsrechnung, wie bereits im Voranschlag, unter der entsprechenden Kontennummer nur noch die Globalbudgetbeträge ausgewiesen. Die Leistungsaufträge und die Produktgruppenrechnungen der einzelnen Globalbudgets sind in den Übersichten ersichtlich.

Bei der nachfolgenden Beurteilung des Rechnungsergebnisses ist Folgendes zu berücksichtigen: Aus technischen Gründen konnte die Teuerungszulage im Voranschlag nicht auf die einzelnen Dienststellen verteilt werden. Die Teuerungszulage (4,6 Mio. Fr.) wurde zentral im Finanzdepartement budgetiert. Bei den Rechnungszahlen der Dienststellen sind hingegen die teuerungsbedingten Personalaufwände enthalten. Die Differenz Voranschlag – Rechnung fällt deshalb zu Ungunsten der Dienststellen aus. Aus diesem Grunde haben wir dieses Ergebnis bereinigt um die effektiv angefallenen Teuerungskosten (vgl. Spalte „TZ“, Teuerungszulage). Diese Bereinigung führt dazu, dass das Ergebnis besser ausfällt gegenüber dem Vergleich Voranschlag – Rechnung.

a) Erfolgsrechnung:

Dienststellen mit Aufwandüberschuss (in 1'000 Fr.)	Voranschlag 2)	Rechnung	Differenz exkl. TZ	TZ	Differenz inkl. TZ
Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag	2'978	2'712	- 266	9	- 275
Departementssekretariat BJD	6'957	6'434	- 523	34	- 557
Amt für Raumplanung	2'954	2'735	- 219	24	- 243
AVT – Strassenbau	22'332	23'417	1'085	211	874
AVT – öffentlicher Verkehr	15'917	15'349	- 568	4	- 572
Amt für Umwelt	2'443	2'071	- 372	87	- 459
Amt für Denkmalpflege und Archäologie	2'609	2'591	- 18	13	- 31
Amt für Geoinformation	1'099	1'016	- 83	14	- 97
Departementssekretariat DBK	7'101	6'909	- 192	25	- 217
Amt für Volksschulen und Kindergarten	10'591	9'960	- 631	154	- 785
Amt für Berufsbildung + Berufsberatung	7'132	7'006	- 126	54	- 180
Amt für Kultur und Sport	4'518	4'519	1	43	- 42
Mittelschulen (inkl. NK 1.52 Mio. Fr.)	51'873	52'364	491	546	- 55
Pädagogische Fachhochschule	10'948	10'810	- 138	79	- 217
Fachhochschule NWCH Solothurn 1)	15'170	15'168	- 2	0	- 2
Amt für Finanzen	2'462	2'505	43	35	8
Personalamt	5'120	4'489	- 631	31	- 662
Steueramt	19'806	20'788	982	270	712
Amt für Informatik und Organisation	9'135	9'201	66	69	- 3
Kantonale Finanzkontrolle	639	641	2	12	- 10
Gesundheitsamt	6'700	5'992	- 708	61	- 769
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe	8'000	7'986	- 14	62	- 76
Spitalamt/Spitäler 1)	135'607	128'003	- 7'604	0	- 7'604
Amt für Gemeinden und Soziale Sicherh.	8'651	7'902	- 749	102	- 851
Amt für öffentliche Sicherheit	4'554	2'980	- 1'574	106	- 1'680

Strafanstalt Solothurn	1'804	1'488	- 316	64	- 380
Therapiezentrum ‚im Schache‘	2'697	1'793	- 904	61	- 965
Polizei	30'436	28'973	- 1'463	610	- 2'073
Departementssekretariat VWD	1'400	1'331	- 69	12	- 81
Amt für Wirtschaft und Arbeit	7'070	7'631	561	44	517
Kantonsforstamt	3'699	3'505	- 194	23	- 217
Amt für Landwirtschaft	11'191	11'081	- 110	83	- 193
Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	7'419	6'355	- 1'064	55	- 1'119
Total Aufwandüberschuss	431'012	415'705	- 15'307	2'997	- 18'304

Dienststellen mit Ertragsüberschuss (in 1'000 Fr.)	Voranschlag 2)	Rechnung	Differenz	TZ	Differenz Inkl. TZ
Hochbauamt	14'654	14'766	112	59	171
Amtschreibereien	3'153	5'364	2'211	244	2'455
Motorfahrzeugkontrolle	3'112	2'752	- 360	125	- 235
Total Ertragsüberschuss	20'919	22'882	1'963	428	2'391

- 1) Die Fachhochschule bildet Globalbudget-Rücklagen auf der Stufe der Schule. Die Rücklage wird ins Eigenkapital verbucht und ist in der Erfolgsrechnung und Bilanz der Schule ersichtlich (Angaben zum Globalbudget). In der Staatsrechnung wird nur der Staatsbeitrag ausgewiesen.
- 2) Die Teuerungszulage von 0,5 Indexpunkten ist nur in den Betriebsbeiträgen der Fachhochschule und der Spitäler mitberücksichtigt. Bei den übrigen Dienststellen ist die Teuerungszulage zentral budgetiert worden.

Insgesamt haben **31 der 36 WoV-Dienststellen** ein im Vergleich zum Voranschlag 2004 **besseres Ergebnis** erzielt, wie die Tabelle zeigt. Der Nettoaufwand aller Globalbudget-Dienststellen fällt mit einem Aufwandüberschuss von 415,7 Mio. Fr. um 18,3 Mio. Fr. (4,2%) besser aus als budgetiert (Aufwandüberschussvorgabe gemäss Voranschlag plus Teuerungszulage TZ). Im Voranschlag ist der ordentliche Nachtragskredit für die Mittelschulen (1,52 Mio. Fr.) enthalten. Der Nettoertrag aller Globalbudget-Dienststellen mit Ertragsüberschussvorgabe fällt mit einem Ertragsüberschuss von 22,9 Mio. Fr. um 2,4 Mio. Fr. (11,7%) besser aus als budgetiert (Ertragsüberschussvorgabe gemäss Voranschlag minus Teuerungszulage TZ). Alle schlechter als budgetiert abschliessenden Dienststellen haben bereits im Verlaufe des Jahres auf die ungefähre Grösse ihrer Budgetüberschreitung hingewiesen.

b) Investitionsrechnung

Dienststellen mit Nettoinvestitionen (in 1'000 Fr.)	Voranschlag	Rechnung	Differenz
HBA - Bildungs- und Allgemeine Bauten	10'755	10'599	- 156
HBA - Spitalbauten	23'700	28'647	4'947
AVT - Strassenbauten	30'816	22'149	- 8'667
Amt für Landwirtschaft	2'450	2'337	- 113
Total Nettoinvestitionen	67'721	63'732	- 3'989

Insgesamt haben **3 der 4 Globalbudgets** ein im Vergleich zum Voranschlag 2004 **besseres Ergebnis** erzielt, wie die Tabelle zeigt. Die Nettoinvestitionen aller Globalbudget-Dienststellen fällt mit 63,7 Mio. Fr. um 4,0 Mio. Fr. (5,9%) besser aus als budgetiert.

c) Kommentare zu den einzelnen Dienststellen, Abteilungen, Anstalten und Schulen

Die **Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 2'712'000 Fr. ab, d.h. 275'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf die markant gestiegenen Lehrmittelverkäufe zurückzuführen. Die neuen Obligatorien Englisch und Mathematik und die verlagsinternen Produkte haben massgeblich zum Umsatzrekord beigetragen. Zudem haben weniger und kleinere Abstimmungsvorlagen sowie keine Wahlgänge das Drucksachenbudget massgeblich entlastet.

Das **Departementssekretariat des Bau- und Justizdepartementes** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 6'434'000 Fr. ab, d.h. 557'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist einerseits auf den Verzicht auf den Einsatz externer Experten bei der Gesetzgebung und die Nichtbeanspruchung von juristischen Aushilfen im Beschwerdewesen und bei den Gerichten und andererseits auf weniger Parteientschädigungen zurückzuführen.

Das **Amt für Raumplanung** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 2'735'000 Fr. ab, d.h. 242'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf weniger ausbezahlte Beiträge an Ortsplan-Revisionen und weniger Grossprojekte sowie auf Mehrerträge aus ausserordentlich vielen nicht geplanten Genehmigungen bzw. kurzfristigen Änderungen von Gestaltungsplänen zurückzuführen.

Das **Hochbauamt** schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Nettoertrag von 14'766'000 Fr. ab, d.h. 171'000 Fr. besser als budgetiert. Die Investitionsrechnung schliesst im Bereich Bildungs- und Allgemeine Bauten mit Nettoinvestitionen von 10'599'000 Fr., im Bereich Spitalbauten mit 28'647'000 Fr. ab. Die Saldoverbesserung von 156'000 Fr. bei den Bildungs- und Allgemeinen Bauten ist auf die Zahlung der Gebäudeversicherung aus dem Brandfall GIBS zurückzuführen. Die Saldoverschlechterung um 4,95 Mio. Franken in der Investitionsrechnung der Spitalbauten resultiert aus der geplanten Kompensation von projektbedingten Verzögerungen aus dem Vorjahr (2. Etappe Kantonsspital Olten, Kinder- und Jugendpsychiatrische Station Solothurn) sowie aus nicht geplanten Einnahmen aus der Stiftung Allerheiligenberg und der Gebäudeversicherung.

Der Bereich **Strassenbau** des Amtes für Verkehr und Tiefbau schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Nettoaufwand von 23'417'000 Fr. ab, d.h. 874'000 Fr. schlechter als budgetiert. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 22'149'000 Fr. ab, d.h. 8,67 Mio. Fr. des Voranschlagskredites wurden nicht beansprucht. Die Verschlechterung in der Erfolgsrechnung ist im Bereich Kantonsstrassen auf höhere Winterdienstkosten, grössere Belagsschäden und den Nachholbedarf im Bereich Instandhaltung zurückzuführen. Die Minderausgaben im Investitionsbereich der Kantonsstrassen sind auf Verzögerungen des Projektierungsfortschrittes der Flankierenden Massnahmen zur A5 (ca. – 4,0 Mio. Fr.) und der Entlastungsprojekte sowie Mehreinnahmen aus einem ausserordentlichen (aperiodischen) Bundesbeitrag für die Flankierenden Massnahmen zurückzuführen. Im Investitionsbereich der Nationalstrassen führten tiefere Baukosten bei der Belagssanierung der A2 ebenfalls zu Minderausgaben. Die Mehraufwendungen in der Erfolgsrechnung können vollständig mit den vorhandenen Reserven gedeckt werden.

Der Bereich **öffentlicher Verkehr** des Amtes für Verkehr und Tiefbau schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 15'349'000 Fr. um 572'000 Fr. besser als budgetiert ab. Die Minderausgaben konnten im Rahmen der Offertverhandlungen mit den Transportunternehmungen durch tiefere Abgeltungen 2004 erzielt werden.

Das **Amt für Umwelt** schliesst die Rechnung 2004 gesamthaft mit einem Nettoaufwand von 2'071'000 Fr., d.h. 459'000 Fr. besser als budgetiert, ab. Mindereinnahmen bei den verzögerten Bundesleistungen für den Kataster der belasteten Standorte standen Mehreinnahmen aus der Rückerstattung der Versicherungen für den Oel-Schadenfall Schönenwerd gegenüber. Einmal mehr führten witterungsbedingte Einflüsse bei den Oberflächengewässern (Nachwirkungen aus der Trockenheit 2003) und beim Kernkraftwerk Gösgen zu Mehreinnahmen von rund einer halben Million Franken. Für die Mehraufwendungen im Bereich Abwasser bestehen innerhalb des Globalbudgets entsprechende Reserven.

Das **Amt für Denkmalpflege und Archäologie** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 2'591'000 Fr. ab, d.h. um 31'000 Fr. besser als budgetiert.

Das **Amt für Geoinformation** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 1'016'000 Fr. ab, d.h. 97'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf Verzögerungen wegen unfallbedingten Ausfällen und höheren Gebühreneinnahmen für den Datenbezug zurückzuführen.

Das **Departementssekretariat des Departementes für Bildung und Kultur** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 6'909'000 Fr. ab, d.h. 217'000 Fr. besser als budgetiert. Aufgrund der Revision der Stipendienverordnung (Liegenschaftskosten und Beiträge an die Säule 3a werden zum steuerbaren Einkommen aufgerechnet) wurden weniger Ausbildungsbeiträge ausgerichtet.

Das **Amt für Volksschulen und Kindergarten** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 9'960'000 Fr. ab, d.h. 785'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf tiefere Personalkosten und Projektverzögerungen in der Produktegruppe ‚Steuerung Volksschulen und Kindergarten‘ sowie höhere IV-Abgeltungen zurückzuführen.

Das **Amt für Berufsbildung und Berufsberatung** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 7'006'000 Fr. ab, d.h. 181'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf Mehrerträge infolge Zunahme der RAV-Beratungen und ausserordentlichen Bundessubventionen (Entschädigungen aus dem Lehrstellenbeschluss 2 für die Projektleitung) sowie Minderaufwendungen bei den Lehrabschlussprüfungen zurückzuführen.

Das **Amt für Kultur und Sport** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 4'519'000 Fr. ab, d.h. 42'000 Fr. besser als budgetiert. Der schlechtere Abschluss des Museums Altes Zeughaus konnte durch bessere Ergebnisse in allen anderen Bereichen mehr als kompensiert werden. Gleichzeitig wurden auch ausserordentliche Ausgaben in der Höhe von 210'000 Fr. zulasten des Globalbudgets realisiert.

Die **Mittelschulen** schliessen die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 52'364'000 Fr. ab. Unter Berücksichtigung des bewilligten Nachtragskredites (KRB Nr. SGB 233/2004) von 1,52 Mio. Fr. (v.a. für zu tief budgetierte Personal- und Sozialversicherungskosten bei der Kantonsschule Solothurn) schliesst die Rechnung um 56'000 Fr. besser als budgetiert ab. Entsprechende Korrekturmassnahmen sind eingeleitet worden.

Die **Pädagogische Fachhochschule** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 10'810'000 Fr. ab, d.h. 217'000 Fr. besser als budgetiert. Die Abteilung Forschung und Entwicklung hat im Sommer 2004 den Betrieb aufgenommen und konnte bereits nicht budgetierte Drittmittel in der Höhe von über 300'000 Fr. akquirieren.

Die Jahresrechnung der **Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn** schliesst vor ausserordentlichem Erfolg und nach verbuchtem Staatsbeitrag 2004 von 15,17 Mio. Fr. mit einem Ertragsüberschuss von 454'000 Fr. ab. Nach Verbuchung des ausserordentlichen Erfolges entsteht ein Verlust von 569'000 Fr., der durch die Auflösung von Globalbudget-Rücklagen gedeckt werden kann. Im Bereich Ausbildung haben sich die Studierendenzahlen positiv entwickelt, wenn auch unterschiedlich in den einzelnen Fachbereichen. In den Bereichen Weiterbildung und Forschung und Entwicklung wurden die budgetierten Umsatzzahlen erreicht. Hingegen liegen die Zahlen im Bereich Dienstleistungen deutlich unter dem Budget.

Das **Amt für Finanzen** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 2'505'000 Fr. ab, d.h. 8'000 Fr. schlechter als budgetiert. Die Mehraufwendungen im Personalbereich (2 zusätzliche Stellen im WoV-Bereich, welche bereits bei der Budgetierung mit der Auflösung von GB-Reserven bewusst geplant wurden) konnten fast vollständig durch Mehrerträge im Bereich der Verlustscheinbearbeitung sowie bei den übrigen Erträgen kompensiert werden.

Das **Personalamt** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 4'489'000 Fr. ab, d.h. 662'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist insbesondere auf geringere Inseratekosten im 1. Semester zurückzuführen. Im weiteren konnten die Expertenonorare für den GAV dank grösserer Beteiligung verwaltungsinterner Personen und der Mitarbeit der Verbände tiefer als geplant gehalten werden.

Das **Kantonale Steueramt** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 20'788'000 Fr. ab, d.h. 713'000 Fr. schlechter als budgetiert. Die Überschreitung des Aufwandüberschusses ist auf die zusätzlich bewilligten Stellen gemäss RRB 2003/1730 zurückzuführen, welche gemäss Plan mit einem Bezug aus den vorhandenen Globalbudgetreserven finanziert werden.

Das **Amt für Informatik und Organisation** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand (ohne interne Verrechnungen) von 9'201'000 Fr. ab, d.h. 3'000 Fr. besser als budgetiert. Der Mehrbedarf von Informatik-Dienstleistungen durch die EDV-selbständigen Dienststellen (Fachhochschulen, Polizei, AWA, MFK, Spitäler, AHV/IV) wird durch höhere Erträge kompensiert.

Die **Kantonale Finanzkontrolle** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 641'000 Fr. ab, d.h. um 10'000 Fr. besser als budgetiert. Durch die Mehrerträge infolge höherem Revisionsaufwand bei verrechenbaren Revisionen konnte ein höherer Kostendeckungsgrad erreicht werden. Durch nicht planbare Spezialaufträge (Due Diligence Prüfung der Fachhochschulen Nordwestschweiz, Revision Informatiksystem Gelan, Berichtigung der Klassifikationen der Lehrerbesoldungssubventionen, Abspaltung des Bezirkspitals Breitenbach, usw.), sowie die zusätzlichen Mandate bei den Externen Revisionen mussten die Internen Revisionen reduziert werden.

Die **Amtschreibereien (inkl. Betreibungs- und Konkursämter)** schliessen die Rechnung mit einem Nettoertrag von 5,364 Mio. Fr. ab, d.h. um 2,45 Mio. Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf die zunehmende Geschäftslast und den damit verbundenen höheren Gebühren-erträgen in den Bereichen ‚Grundbuch‘, ‚Güter- und Erbrecht‘ und ‚Betreibungen‘ zurückzuführen.

Das **Gesundheitsamt** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 5'992'000 Fr. ab, d.h. um 769'000 Fr. besser als budgetiert. Die noch nicht eingeführte flächendeckende Frühdefibrillation von Herznotfallpatienten durch die Feuerwehr und die Einsetzung der Amteiarzte erst im Jahre 2005 sowie Mehrerträge bei Gebühren aufgrund hoher Beanstandungsquote bei Lebensmittelbetrieben und reger Nachfrage nach Berufsausübungsbewilligungen führten zu dieser Budgetunterschreitung.

Das **Bildungszentrum für Gesundheitsberufe** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 7'986'000 Fr. ab, d.h. um 76'000 Fr. besser als budgetiert.

Der für 2004 budgetierte Staatsbeitrag an die **Spitäler** wurde mit 128,0 Mio. Fr. um 7,7 Mio. Fr. unterschritten. Rund 3 Mio. Fr. davon sind auf Bezüge aus den GB-Reserven gemäss Zusatzregeln zurückzuführen. Die restliche Unterschreitung (ca. 1,5% der Betriebskosten) ist insbesondere auf die in den Verhandlungen mit den Krankenversicherern erwirkten Taxerhöhungen zurückzuführen.

Das **Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 7'902'000 Fr. ab, d.h. 851'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf Mehreinnahmen bei den Gebühren der Zivilstandsämter, für die Verlängerung der Grenzkarten, sowie auf Minderaufwendungen an die Besoldungskosten von kommunalen Zivilstandsbeamten (vorgezogene Integration in die kantonalen Strukturen) und durch die bewusst spätere Besetzung von Personalvacanzen zurückzuführen.

Das **Amt für öffentliche Sicherheit** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 2'980'000 Fr. ab, d.h. 1'680'000 Fr. besser als budgetiert. Die Budgetunterschreitung ist auf tiefere Personalkosten (Fluktuationsgewinne, Pensenreduktionen), die hohe Nachfrage nach neuen Ausweisen (Pass/ID) und die unerwartet vielen ausserkantonalen Insassen in den Untersuchungsgefängnissen zurückzuführen.

Die **Motorfahrzeugkontrolle** schliesst die Rechnung mit einem Nettoertrag von 2'752'000 Fr. ab. Das erzielte Nettoergebnis fällt um 235'000 Fr. schlechter aus als das Budget und ist auf die Ablehnung der Gebührenerhöhung (Abstimmung vom 30.11.03) zurückzuführen. Der fehlende Gebührenertrag von 800'000 Fr. konnte mit Mehrleistungen wie Umtausch des Führerausweises nur teilweise kompensiert werden. Der Minderertrag wird mit einem Bezug aus den vorhandenen Globalbudgetreserven vollständig gedeckt.

Die **Strafanstalt Schöngrün** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 1'488'000 Fr. ab, d.h. 380'000 Fr. besser als budgetiert. Die Budgetunterschreitung ist auf den überdurchschnittlich hohen Auslastungsgrad (96% anstelle der budgetierten 90%) zurückzuführen. Die grössere Anzahl Insassenarbeitstage führte zu mehr verrechenbaren Dienstleistungsaufträgen.

Das **Therapiezentrum „Im Schache“** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 1'793'000 Fr. ab, d.h. 965'000 Fr. besser als budgetiert. Hauptgründe dafür waren die Zunahme der Kostgelderträge aufgrund der maximalen Auslastung (100% anstelle der geplanten 80%) und die markante Kostgelderhöhung ab 1. April 2004. Die Sicherheitsinstallationen sind seit Ende April 2004 fertig erstellt und seit dem 1. Mai 2004 kann der neue Vollzugsauftrag (Vollzug von Massnahmen nach Art. 43 StGB mit erhöhter Sicherheit) erfüllt werden.

Die **Polizei** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 28'973'000 Fr. ab. Das um 2'073'000 Fr. bessere Ergebnis ist auf den noch nicht erreichten Soll-Korpsbestand (333 anstelle der vom Kantonsrat bewilligten 345 Korpsangehörigen) und auf Mehreinnahmen bei den Ordnungsbussen zurückzuführen.

Das **Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartementes** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 1'331'000 Fr. ab, d.h. 81'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf kleineren EDV-Aufwand, zurückhaltende Beteiligung bei grenzüberschreitenden Projekten und auf einen Beitrag des Lotteriefonds an den Kantonaltag Expo02 zurückzuführen.

Das **Amt für Wirtschaft und Arbeit** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 7'632'000 Fr. ab, d.h. 518'000 Fr. schlechter als budgetiert. Die Budgetüberschreitung ist einerseits auf die ab Juni rückläufigen Gebühreinnahmen für die Arbeitsbewilligungen ausländischer Arbeitskräfte (- 29%) aufgrund der 2. Phase der Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU zurückzuführen, andererseits fällt der Kostenanteil des Kantons an den arbeitsmarktlichen Massnahmen für das 2. Halbjahr 2003 sowie für das Jahr 2004 deutlich höher aus als erwartet. Grund für die Erhöhung ist

die veränderte Berechnungsgrundlage aufgrund der AVIG-Revision per Mitte 2003 sowie die stark gestiegene Zahl Arbeitslosentaggelder. Die Mehraufwendungen können vollständig aus den Reserven (1,9 Mio. Fr.) gedeckt werden.

Das **Kantonsforstamt, inkl. Jagd- und Fischerei**, schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 3'505'000 Fr. ab, d.h. 217'000 Fr. besser als budgetiert. Reduzierte Beitragskontingente des Bundes für Waldpflegemassnahmen und weniger ausgeführte Massnahmen als vorgesehen bei den Projekten Waldwiederherstellung und Wegsanierung „Lothar“ führten zu diesem besseren Ergebnis.

Das **Amt für Landwirtschaft** schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Nettoaufwand von 11'081'000 Fr. ab, d.h. 193'000 Fr. besser als budgetiert. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 2'336'000 Fr. ab, d.h. 114'000 Fr. besser als budgetiert. Die Budgetunterschreitung in der Erfolgsrechnung ist auf zurückgestellte Aktivitäten im Bereich Vollzug des Veterinärdienstes zurückzuführen. In der Investitionsrechnung sind es verzögerte Projektfortschritte im Bereich ‚Strukturverbesserungen‘ die zum besseren Rechnungsabschluss führten.

Das **Amt für Militär und Bevölkerungsschutz** schliesst die Rechnung mit einem Nettoaufwand von 6'354'000 Fr. ab, d.h. 1'064'000 Fr. besser als budgetiert. Das bessere Ergebnis ist auf Mehrerträge beim Wehrpflichtersatz (netto 250'000 Fr.) und Minderaufwendungen in den Bereichen ‚Schutz, Sicherheit, Infrastruktur‘ und ‚Ausbildung‘ zurückzuführen.

In der separaten Vorlage „Globalbudgets 1996 bis 1998; Allgemeine Rahmenbedingungen und gemeinsames Vorgehen bei der Erprobung der Führung mit dem Instrument ‚Globalbudget‘ in verschiedenen Amtsstellen, Schulen und Anstalten in den Jahren 1996 – 1998“ (KRB Nr. 175/95 vom 15. Dezember 1995) sind die Regeln für die Übertragung nicht ausgeschöpfter Kredite bzw. von Fehlbeträgen am Ende eines Rechnungsjahres bzw. nach Abschluss der Globalbudgetperiode festgelegt.

Die Übertragung nicht ausgeschöpfter Voranschlagskredite während der Globalbudgetperiode ist abhängig von der Erfüllung des Leistungsauftrages und geschieht in Form von Reservenzuweisungen. Mit den allfällig vorhandenen Reserven (oder dem Verlustvortrag) des Vorjahres ergeben sich die neuen Reserven (oder der neue Verlustvortrag) für das kommende Jahr. Die Reservenzuweisung wird mit der Genehmigung der Jahresberichte bewilligt und dem Kantonsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Fehlbeträge hingegen sind mit einem Bezug aus den Reserven zu kompensieren oder auf die neue Rechnung vorzutragen und innerhalb der Globalbudgetperiode auszugleichen. Ein aufgrund einer Überschreitung des budgetierten Aufwandüberschusses notwendiger Reservenbezug wird im Rahmen der Nachtragskredite III. Serie (Sammelnachtrag) vom Kantonsrat zur Kenntnis genommen. Reichen die Reserven zur Deckung der Überschreitung des budgetierten Aufwandüberschusses nicht aus, bewilligt der Kantonsrat im Rahmen der Nachtragskredite III. Serie (Sammelnachtrag) einen Nachtragskredit.

Am Ende der Globalbudgetperiode fällt die Hälfte der kumulierten Reserven an die Staatskasse; die andere Hälfte wird der Dienststelle als neue Reserve in die neue Globalbudgetperiode übertragen. Der Stand der Globalbudgetreserven bei den einzelnen Dienststellen ist im Anhang unter „6. Globalbudget“ ersichtlich.

1.5 Auswirkungen des Reform- und Sanierungsprojektes SO+

Im Jahr 2000 hat sich der Regierungsrat für eine umfassende Reformstrategie (**Projekt SO+**) entschieden, die dem Kanton in mehrfacher Hinsicht eine positive Perspektive eröffnen soll. Die Strukturen in der kantonalen Verwaltung, in den Schulen und bei den Gerichten sollen so angepasst werden, dass die wichtigen Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erfüllt werden können. Ein Expertenteam legte im Mai 2000 einen Bericht mit 62 Massnahmen vor. Diese Massnahmen wurden im Juni 2000 am „Runden Tisch“ von Vertretern der Parteien und anderer interessierter Organisationen eingehend diskutiert. Die Regierung unterbreitete dem Kantonsrat im August 2000 ein Reformpaket mit 60 Massnahmen und einem Verbesserungspotenzial von 147,5 Mio. Franken. Der Kantonsrat hat in seiner Sondersession im September 2000 10 der vorgelegten 60 Massnahmen abgelehnt. Die verbleibenden 50 Massnahmen vereinigen noch **ein Sanierungspotenzial von brutto 95,8 Mio. Fr.** auf sich. Für die im Zusammenhang mit SO+ anfallenden Expertenonorare und zusätzliche personelle Ressourcen hat der Kantonsrat einen Verpflichtungskredit „Restrukturierungsaufwand SO+“ in der Höhe von 4,7 Mio. Fr. gesprochen.

Im Jahr 2004 ist der **Restrukturierungsaufwand** um rund 100'000 Fr. (Restrukturierungsaufwand 2004: 416'000 Fr.) tiefer ausgefallen als zum Zeitpunkt der Verabschiedung des SO+-Pakets durch den Kantonsrat angenommen. Dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden mussten, ist teilweise auf Projektverzögerungen, grösstenteils aber auf nicht ausgeschöpfte Kosten für personelle Ressourcen zurückzuführen.

Das im Jahr 2004 erreichte **Sanierungspotenzial** ist tiefer als erwartet ausgefallen. Die von den Departementen gelieferten Angaben weisen im Jahr 2004 realisierte Einsparungen von total 61,4 Mio. Fr. aus. Ursprünglich erwartet wurden Einsparungen in der Höhe von 74,7 Mio. Fr. per Ende 2004. Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, bei welchen Massnahmen das Sanierungspotenzial gemäss der SO+-Vorlage aus dem Jahr 2000 unterschritten (Spalte Differenz: -), überschritten (Spalte Differenz: +) oder plangemäss erreicht wurde (Spalte Differenz 0.00):

Einsparungen bis Ende 2004

Massn.- Nummer	Kurztext	Erwartetes Einsparpoten- zial (in Mio. Fr.)	Von Departe- menten gemel- dete Einsparun- gen (in Mio. Fr.)	Differenz (in Mio. Fr.)
2	Marktorientierte Gebrauchsmiete	5.00	0.00	- 5.00
3	Aufteilung der Gebäude in Systemkomponenten	0.50	0.00	- 0.50
4	Bereinigung des Immobilienbestandes	Offen	0.70	+ 0.70
5*	Projektierungsstopp für Bauvorhaben	*15.00	*23.40	+ *8.40
6	Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer	5.00	7.50	+ 2.50
8	Verursachergerechte Verwaltungstätigkeit Umweltschutz/Wasserwirtschaft	1.00	1.00	0.00
10	Selbständige Gerichtsverwaltung	0.50	0.00	- 0.50
13	Leistungsauftrag GB Mittelschulen	2.70	0.90	- 1.80
14	Autonome Gestaltung Pädagogische Fachhochschule	0.90	0.90	0.00
15	Anpassungen des Vertrages Gymnasium Laufen	0.50	0.80	+ 0.30
16	Einführung Managementzentren BS	1.30	1.30	0.00
17	Gemischtwirtschaftliche AG Erwachsenenbildung	0.50	0.20	- 0.30
18	Privatisierung Uhrmacherschule u. Internat	0.90	1.10	+ 0.20
19	Konzentration Schule für Mode und Textiles Gestalten	0.40	0.30	- 0.10
21	Änderung Finanzierungsmechanismus Sonderschulen	0.20	0.20	0.00
22	Kompetenzzentrum Kultur auf Waldegg	0.30	0.00	- 0.30
23	Effizienzsteigerung der Abteilung Sport	0.20	0.10	- 0.10
24	Reduktion Archäologie u. Denkmalpflege	0.50	0.30	- 0.20
25	Anpassung Vereinbarung Schweiz. Musikautomatenmuseum	0.20	0.20	0.00
26	Regionalisierung Museum Altes Zeughaus und Zentralbibliothek	0.30	0.00	- 0.30
27	Flächendeckende Einführung von Globalbudgets und Verstärkung der Wirkungsorientierung mit Konzentration auf wesentliche Leistungen	3.00	3.50	+ 0.50
29	Einführung eines Kosten- und Leistungsrechnungssystems	1.70	0.00	- 1.70
33	Sistierung Mitfinanzierung Kanton bei der Erhöhung des Deckungsgrades der Pensionskasse	8.00	5.20	- 2.80
34	Neue Finanzierung der Teuerungszulagen auf den Renten	6.30	6.30	0.00

36	Neufestlegung der Katasterwerte	8.50	0.00	-	8.50
42	Regionalisierung der Spitalversorgung	4.10	4.00	-	0.10
45	Neues Entschädigungssystem für Chef- und Leitende Aerzte	1.00	0.00	-	1.00

Massn.- Nummer	Kurztext	Erwartetes Einsparpoten- zial (in Mio. Fr.)	Von Departe- menten gemel- dete Einsparun- gen (in Mio. Fr.)	Differenz (in Mio. Fr.)
46	Optimierung der Verträge für ausserkantonale Hospitalisationen	Offen	0.10	+ 0.10
50	Schlankere Wirtschaftsförderung	0.30	0.30	0.00
51	Redimensionierung arbeitsmarktliche Massnahmen	1.00	0.60	- 0.40
53	Neudefinition Aufgaben Kanton-Gemeinden sowie reduzierte kantonale Beitragsleistung im Bereich Wald	1.70	0.30	- 1.40
54	Konsolid. Und Neuausrichtung Wallierhof	0.50	- 0.20	- 0.70
55	Abbau landwirtschaftlicher Leistungen	0.20	0.60	+ 0.40
56	Redimensionierung Zivilschutz	0.70	0.70	0.00
57	Schlankere Militärverwaltung	0.20	0.00	- 0.20
58	Neukonzeption Zeughaus	1.00	1.10	+ 0.10
60	Leistungsentflechtung Kanton / SGV	0.60	0.00	- 0.60
Total		74.70	61.40	- 13.30

- Diese Massnahme führt nicht zu einer Verbesserung der Staatsrechnung gegenüber dem Vorjahr. Durch den Projektierungsstopp werden aber Mehrausgaben verhindert.

1.6 Kosten der Sanierung und Privatisierung der Solothurner Kantonalbank

1.6.1 Aufgelaufene Kosten (1994 – 2002) und Einnahmen in den Jahren 2003 und 2004

Der Kantonsrat hat im Beschluss zum Voranschlag 1997 (KRB vom 11. Dez. 96/ KR-Geschäft Nr. 161/96) das Finanzdepartement, bzw. das Amt für Finanzen beauftragt, periodisch über den Stand der effektiv realisierten Verluste aus der Sanierung und der Privatisierung der Kantonalbank zu informieren.

Im Folgenden wird für die Ermittlung der bis Ende 2004 aufgelaufenen Verluste darauf verzichtet:

- den ab 1990 stark reduzierten (0,4 Mio. Fr.) und ab 1991 ganz ausgefallenen Anteil am Reingewinn (1989 letztmals mit 2 Mio. Fr. Ertrag in der Laufenden Rechnung verbucht) zu berücksichtigen;
- den ab 1991 ausgefallenen Zins auf dem Dotationskapital (1990 letztmals mit 7,6 Mio. Fr. Ertrag in der Laufenden Rechnung verbucht) zu berücksichtigen;
- eine Zinseszinsberechnung anzustellen.

Für den Kanton sind im chronologischen Ablauf folgende Verluste und Kosten aufgetreten und in der entsprechenden Staatsrechnung ausgewiesen worden:

1994	170'000'000 Fr.	Abschreibung Dotationskapital zulasten Staatsrechnung 1994
	193'000'000 Fr.	Rückstellung zulasten Staatsrechnung 1994 für: 68 Mio. Fr. als Beitrag an die Sanierungskosten, zu leisten in zwei Tranchen zu je 34 Mio. Fr. jeweils Ende Januar 1996 und Ende Januar 1997 zusätzlich 125 Mio. Fr. für Ausfallgarantie an die Sanierungskosten, zu leisten ab April 1998
1995	123'000 Fr.	Kosten PUK
	317'300 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
	213'700 Fr.	Folgekosten Privatisierung SKB (Expertisen, Honorare a.o.VR)
1996	311'400 Fr.	Sonderbeauftragter / Disziplinarkommission
	282'000 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
	3'500'000 Fr.	Folgekosten Privatisierung SKB (San. Pensionskasse SKB)
1997	285'200 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
1998	436'200 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
1999	285'300 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
2000	201'400 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
2001	143'800 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (Prozesskosten)
2002	1'041'200 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK (davon 916'000 Fr. für die Hinterlegung der erstinstanzlich aufgelaufenen Kosten und Gebühren des Zivilgerichts Basels, damit das Appellationsgericht Basel die Ap-pellation der UBS und des Kantons Solothurn gegen das erstinstanz-liche Urteil entgegennimmt)
2003	- 8'500'000 Fr.	Ertrag aus aussergerichtlichem Vergleich mit Arthur Andersen AG und Coopers & Lybrand Bankenrevisionen AG
2004	90'000 Fr.	Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BiK
	- 3'669'000 Fr.	Schlussabrechnung UBS (Rückzahlung eines Teils der 2002 hinter-legten Gelder für die Appellation gegen das erstinstanzlichen Urteil, Restzahlungen aus dem Vergleich mit den Revisionsgesellschaften, Zahlungen aus aussergerichtlichem Vergleich mit den 7 Organen der ehemaligen Solothurner Kantonalbank).

Total 358'061'500.- Fr. netto, zulasten Staatsrechnungen 1994-2004

Ohne Berücksichtigung der ab 1990 bzw. 1991 ausgefallenen Anteile am Reingewinn und Zinsen auf dem Dotationskapital sowie ohne Zinseszinsrechnung belaufen sich die in den Staatsrechnungen 1994 bis 2004 abgerechneten Netto-Aufwendungen des Kantons im Zusammenhang mit der Sanierung und Privatisierung der Solothurner Kantonalbank per Ende 2004 auf total rund 358,1 Mio. Fr.

1.6.2 Verlauf und Abschluss des Verfahrens

2001:

Im November 2001 hat das Zivilgericht Basel als Erstinstanz die Klage des Kantons Solothurn (vertreten durch UBS AG) im Verantwortlichkeitsverfahren abgewiesen.

2002:

Im Januar 2002 haben die verhandlungsführende UBS AG und das Büro des Kantonsrates beschlossen, gegen das Urteil zu appellieren. Voraussetzung dafür, dass das Appellationsgericht Basel die Appellation überhaupt entgegen nahm, war, dass die erstinstanzlich aufgelaufenen Kosten und Gebühren von total 1'832'101 Franken auf der Zivilgerichtskasse hinterlegt wurden. Von diesem Betrag hatte der Kanton Solothurn gemäss Vertrag mit der UBS AG (vormals: Schweizerischer Bankverein) die Hälfte (916'000 Franken) zu übernehmen.

2003:

Am 17. Februar 2003 haben sich die Arthur Andersen AG und Coopers & Lybrand Bankenrevisoren AG in einem aussergerichtlichen Vergleich bereit erklärt, insgesamt 18 Mio. Franken zu bezahlen. In der Folge wurden die Verfahren gegen die Arthur Andersen AG in Zürich und die Coopers & Lybrand AG in Basel rechtskräftig eingestellt. 8,5 Mio. Franken wurden dem Kanton Solothurn im Rechnungsjahr 2003 überwiesen. Die restliche Zahlung erfolgt im Jahr 2004, nach Vorliegen der Gesamtabrechnung.

Von verschiedenen Exponenten der ehemaligen Solothurner Kantonalbank wurden Verjährungsverzichtserklärungen eingeholt. Per Ende 2003 ist auch ein aussergerichtlicher Vergleich zwischen dem Kanton Solothurn und sieben Organen der ehemaligen Solothurner Kantonalbank (SKB) zustande gekommen. Demnach erhält der Kanton insgesamt 2,5 Mio. Franken und verzichtet im Gegenzug auf weitere Schritte gegen die betreffenden Personen. Der Betrag wird der Rechnung 2004 gutgeschrieben.

2004:

Im Jahr 2004 konnten die Restzahlungen der beiden Revisionsgesellschaften und die Zahlungen aus dem Vergleich mit den sieben Organen der Solothurner Kantonalbank in der Rechnung verbucht werden sowie Rückzahlung eines Teils der 2002 hinterlegten Gelder für die Appellation gegen das erstinstanzliche Urteil vereinnahmt werden. Anwaltskosten fielen im Umfang von 90'000 Fr. an. Ende Jahr konnte auch mit den ehemaligen Organen der Bank in Kriegstetten ein aussergerichtlicher Vergleich abgeschlossen werden. Der Vergleichsbetrag von 910'000 Fr. wird im Jahr 2005 verbucht werden können.

2. Entwicklung der Besoldungskosten

Für 2004 wurde die Teuerungszulage um 0,5 Indexpunkte (entsprechend ca. 0,5 Lohnprozenten) erhöht und die Teuerung auf 106,1 Indexpunkte gemäss dem Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 1993=100 Punkte, ausgeglichen. Aus technischen Gründen wurden die teuerungsbedingten Mehrkosten, soweit sie sich in höheren Besoldungskosten und nicht in Beitragserhöhungen niederschlagen, zentral im Finanzdepartement budgetiert. In der Rechnung fallen diese Kosten aber dezentral bei den Dienststellen (Konti 300/301/302 → Besoldungen, Konto 303 → Sozialversicherungsbeiträge, Konto 304 → Personalversicherungsbeiträge) an. Die im Voranschlag bei den Dienststellen ausgewiesenen Besoldungskosten sind deshalb nicht direkt vergleichbar mit den Rechnungszahlen. Aus diesem Grunde weisen wir nachfolgend auch die Zahlen der Rechnung ohne teuerungsbedingte Mehrkosten (Spalte C) aus und vergleichen diese Werte mit den Voranschlagszahlen, bei denen die Teuerung auch nicht enthalten ist.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Besoldungskosten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung, der kantonalen Schulen (ausser Fachhochschule) und Anstalten sowie der Gerichte. Die Besoldungen der Spitalangestellten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule sind in den Spitalbudgets bzw. dem Budget der Fachhochschule enthalten.

Bruttobesoldungen 2004 je Departement

Departement	A Rechnung 2004 (inkl. Teuerung)	B Kosten Teue- rung	C Rechnung 2004 (exkl. Teuerung)	D Voranschlag 2004	E Differenz (C-D)
Behörden					
Bruttobesoldung	2'302'754	10'316	2'292'438	2'302'500	-10'062
Abweichung in %					-0,4%
Staatskanzlei					
Bruttobesoldung	2'679'093	12'002	2'667'091	2'640'200	26'891
Abweichung in %					1,0%
Bau- und Justiz					
Bruttobesoldung	33'628'737	150'651	33'478'086	34'272'600	-794'514
Abweichung in %					-2,3%
Bildung und Kultur					
Bruttobesoldung	86'656'899	388'209	86'268'690	84'923'270	1'345'420
davon: <i>Lehrkräfte</i>	<i>66'837'859</i>			<i>65'292'040</i>	1,6%
davon: <i>Verwaltung</i>	<i>19'819'040</i>			<i>19'631'230</i>	
Abweichung in %					
Finanz					
Bruttobesoldung	43'934'279	196'819	43'737'460	42'902'900	834'560
Abweichung in %					1,9%
Inneres					
Bruttobesoldung	77'486'256	347'126	77'139'130	78'354'800	-1'215'670
davon: <i>Kantonspolizei</i>	<i>37'782'786</i>			<i>37'338'000</i>	-1,5%
davon: <i>Verwaltung</i>	<i>39'703'470</i>			<i>41'016'800</i>	
Abweichung in %					

--	--	--	--	--	--

Departement	A Rechnung 2004 (inkl. Teuerung)	B Kosten Teue- rung	C Rechnung 2004 (exkl. Teuerung)	D Voranschlag 2004	E Differenz (C-D)
Volkswirtschaft					
Bruttobesoldung	26'293'599	117'791	26'175'808	25'612'100	563'708 ¹⁾
Abweichung in %					2,2%
Gerichte					
Bruttobesoldung	11'419'567	51'158	11'368'409	11'448'800	-80'391
davon: Richter	4'228'121			4'315'500	-0,7%
davon Verwaltung	7'191'446			7'133'300	
Abweichung in %					
Total					
Bruttobesoldung	284'401'184	1'274'072	283'127'112	282'457'170	669'942
Abweichung in %					0,2%

¹⁾ Wird vom Bund zurückbezahlt (RAV)

Die obige Tabelle zeigt bei den Bruttobesoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Zunahme von 0,67 Mio. Fr. oder 0,2 %, die sich auf verschiedene Positionen verteilt. Ins Gewicht fiel vor allem der Nachtragskredit von 1,5 Mio. Fr. zum Globalbudget der Mittelschulen, der auf zu optimistisch budgetierte Besoldungskredite zurückzuführen war und nur teilweise durch die nicht vollständige Ausschöpfung anderer Besoldungskredite ausgeglichen wurde.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2003 / Rechnung 2004

Departement	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'168'323	2'302'754	+ 134'431	+ 6,2
Staatskanzlei	2'480'380	2'679'093	+ 198'713	+ 8,0
Bau und Justiz	34'967'218	33'628'737	- 1'338'481	- 3,8
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	66'869'847	66'837'859	- 31'988	- 0,1
- Verwaltungspersonal	19'064'384	19'819'040	+ 754'656	+ 3,9
Finanz	42'375'943	43'934'279	+ 1'558'336	+ 3,7
Inneres				
- Kantonspolizei	36'893'153	37'782'786	+ 889'633	+ 2,4
- Verwaltungspersonal	36'379'678	39'703'470	+ 3'323'792	+ 9,1
Volkswirtschaft	24'739'106	26'293'599	+ 1'554'493	+ 6,3
Gerichte				
- Richter	4'129'000	4'228'121	+ 99'121	+ 2,4
- Verwaltungspersonal	7'028'820	7'191'446	+ 162'626	+ 2,3
Total Bruttobesoldungen	277'095'852	284'401'184	+ 7'305'332	+ 2,6

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um insgesamt 7,3 Mio. Franken oder 2,6 %. Die Zunahme ist teilweise auf die Erhöhung der Teuerungszulage um 0,5 Indexpunkte (1,3 Mio. Fr.) zurückzuführen. Mehr ins Gewicht fiel die Schaffung neuer oder die Neubesetzung bestehender Stellen, bspw. im Bereich Veranlagungen des Steueramtes (Finanz), für den Ausbau des Berufsbil-

dungszentrums für Gesundheit und die Durchführung der Polizeirekrutenschule (Inneres). Die Umsiedlung des Zivilstands- und Bürgerrechtsdienstes vom Amt für Justiz in das Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit führte zu einer entsprechenden Reduktion im Bau- und Justizdepartement und Zunahme beim Departement des Innern. Die Zunahme beim Volkswirtschaftsdepartement ist auf die Umsiedlung der Beruflichen Vorsorge / Stiftungsaufsicht vom Amt für Justiz in dieses Departement und den grösseren Personalaufwand in den Bereichen Arbeitslosenkasse und Arbeitsmarkt zurückzuführen. Letzterer wird vom Bund rückvergütet (ca. 1 Mio. Fr.).

3. Stand der Verpflichtungskredite

2004 wurden mehrere neue Verpflichtungskredite beschlossen: 5,1 Mio. Fr. für die Renovation des Franziskanerhofes und Einrichtung der neuen Staatsanwaltschaft, 2 Mio. Fr. für den Ersatz des bisherigen Personalinformationssystems durch eine neue SAP-Lösung (Projekt SMILE) sowie 0,9 Mio. Fr. für automatische Radarüberwachungsanlagen auf der A 1 und Rotlichtüberwachungsanlagen in den Städten.

Per Ende Jahr konnten früher beschlossene Verpflichtungskredite in der Höhe von 71,4 Mio. Franken abgerechnet werden.

Der Bestand an noch nicht abgerechneten Verpflichtungskrediten beträgt per Ende 2004 total 858,7 Mio. Fr., wovon 310,5 Mio. Fr. noch nicht ausgeschöpft sind. Die noch nicht ausgeschöpften Restkredite werden die Staatskasse voraussichtlich während 4 – 5 Jahren belasten.

Departement	Kreditbeträge aufgrund von Volks- oder Kantonsratsbeschlüssen bis 31.12.2004	Noch offene, nicht ausgeschöpfte Restkredite am 31.12.2004
Bau und Justiz	820'119'401	295'788'777
Finanz	14'294'000	4'607'784
Inneres	18'980'900	8'861'264
Volkswirtschaft	5'268'000	1'297'213
Total	858'662'301	310'555'038

Angaben zu den einzelnen Verpflichtungskrediten, deren Rechtsgrundlage und Beanspruchung per Ende 2004 befinden sich im Abschnitt 'Übersichten'.

4. Entwicklung der kantonalen Finanzlage

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 1999 bis 2004.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	1999 inkl. Atel- Aktien- verkauf	2000	2001	2002	2003	2004
Cash-flow	99,1	100,0	44,7	71,6	127,7	129,3
- Abschreibungen *	- 114,6	- 109,2	- 80,9	- 81,1	- 90,9	- 81,7
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	- 15,5	- 9,2	- 36,27	- 9,5	36,7	47,6
+ Aktienaufwertung (2001)/ + Bilanzbereinigung (2004)			+ 22,5			+ 44,0
Ergebnis vor Abschreibung Bilanzfehlbetrag	- 15,5	- 9,2	- 13,7	- 9,5	36,7	91,6
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag	- 124,7	- 127,8	- 129,6	- 132,4	- 134,3	- 126,9
Gesamtergebnis nach Abschreibung	- 140,2	- 137,0	- 143,3	- 141,8	- 97,5	- 35,3
Netto-Investitionen	117,2	97,7	72,3	71,4	103,0	81,2
Operatives Finanzierungsergebnis	- 18,1	+ 2,3	- 27,6	+ 0,3	+ 24,7	+ 48,1
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 26,1	+ 1,1	- 27,6	+ 0,3	+ 24,7	+ 42,8
Selbstfinanzierungsgrad	85 %	102 %	62 %	100 %	124 %	159 %
Gesamtabschreibungssatz	27 %	27%	21,7%	22,6 %	25,3 %	23,4 %
Nettoverschuldung	1'037,3	1'036,2	1'063,8	1'063,5	1'038,8	996,0
Dito, in Fr. pro Einwohner	4'220	4'210	4'300	4'280	4'170	3'980

Nettozinsaufwand total	39,3	37,9	36,4	36,9	35,9	32,1
Dito, in % der Staatssteuern	7,6%	6,9%	6,4%	5,8%	5,1%	4,8%
Bilanzfehlbetrag	638,9	648,1	661,8	671,3	634,6	543,0
EinwohnerInnen per Ende Jahr (Schätzung für 2004)	245'532	246'121	247'241	248'332	249'113	250'000

Die Kennzahlen zeigen gegenüber den Jahren vor 2003 eine **deutliche Verbesserung** der finanziellen Situation des Kantons:

- Zum zweiten Mal hintereinander schliesst die Erfolgsrechnung mit einem **operativen Ertragsüberschuss** ab.
- Der **Bilanzfehlbetrag**, welcher erstmals 1993 entstanden ist und bis Ende 2002 stetig angewachsen ist, konnte um das Ergebnis der Erfolgsrechnung vor Abschreibung Bilanzfehlbetrag (91,6 Mio. Franken) abgebaut werden und beläuft sich per Ende 2004 noch auf 543 Mio. Franken.
- Der **Cash Flow** liegt mit 129,3 Mio. Franken etwas über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2003: 127,7 Mio. Fr.).
- Mit **Nettoinvestitionen** von 81,2 Mio. Fr. liegt das Investitionsniveau 2004 leicht unter dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre, wenn man die ausserordentlich hohen und erstmalig im Jahr 2003 verbuchten Rückstellungen für eingegangene Verpflichtungen in der Höhe von 21,7 Mio. Franken (Globalbudgetreserven Investitionsrechnung) nicht in die Betrachtung einbezieht. Ohne diese ausserordentlichen Rückstellungen hätten die Nettoinvestitionen im Jahr 2003 81,3 Mio. Franken betragen. Die effektiven Investitionsausgaben 2004 bewegen sich also auf dem Niveau des Vorjahres.
- Aufgrund des hohen Cash Flows und der kontrollierten Investitionstätigkeit ergibt sich ein **Selbstfinanzierungsgrad** von rund 159%. Ein ähnlich hoher Selbstfinanzierungsgrad wurde seit Jahrzehnten nicht mehr erreicht. Im Vorjahr betrug er gute 124%.
- Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 159% (operativer Finanzierungsüberschuss von 48,1 Mio. Fr.) sowie einem Anstieg der Nettoverschuldung aufgrund der Bilanzbereinigung (+5,3 Mio. Fr.) kann im Berichtsjahr 2004 per Saldo die **Nettoverschuldung um 42,8 Mio. Franken, von 1'038,8 auf 996 Mio. Franken, gesenkt werden**. Die Nettoverschuldung pro Einwohner nimmt um 490 Franken ab und beläuft sich per Ende 2004 auf 3'980 Franken.

5. Entwicklung in den einzelnen Departementen

Im Folgenden wird auf besondere Aspekte und Entwicklungen in den einzelnen Departementen hingewiesen. Die Bemerkungen konzentrieren sich auf die allerwichtigsten Punkte. Bei Vergleichen mit den Voranschlagskrediten ist zu beachten, dass in den Rechnungsergebnissen der einzelnen Dienststellen die zentral im Finanzdepartement budgetierten Kosten der Erhöhung der Teuerungszulage um 0,5 Indexpunkte enthalten sind.

Für die Globalbudgets wird auf die entsprechenden Vorlagen sowie auf die unter "Übersichten" angeführten Darstellungen (Leistungsaufträge, Ziele, Leistungsindikatoren, Dienststellenblätter, Produktgruppenergebnisse) der Rechnungszahlen 2004 hingewiesen.

5.1 Erfolgsrechnung

5.1.1 Behörden

Aufwand und Ertrag für Stände-, Kantons- und Regierungsrat schliessen per Saldo um 3,65 Mio. Fr. besser ab als erwartet. Diese Abweichung ist zum grössten Teil auf den ausserordentlichen Ertrag von 3,67 Mio. Fr. aus dem Vergleich mit Ex-Bankorganen der SKB im Zusammenhang mit dem Verantwortlichkeitsverfahren SKB/BIK zurückzuführen (vgl. auch Bemerkungen unter Abschnitt 1.6, Kosten der Sanierung und Privatisierung der Solothurner Kantonalbank).

5.1.2 Staatskanzlei

Der Gesamtaufwand beträgt 11,0 Mio., der Gesamtertrag (inkl. Verrechnungen) 11,3 Mio. Fr.. Gegenüber dem Voranschlag ist insgesamt eine Verbesserung des Nettoergebnisses von 0,3 Mio. Fr. festzustellen. Diese Verbesserung ist auf den besseren Abschluss des Globalbudgets der Kantonalen Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag zurückzuführen.

In der Staatskanzlei wird die Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

5.1.3 Bau- und Justizdepartement

a) Allgemeine Bemerkungen

Im Bau- und Justizdepartement wird ein Aufwand von total 154,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 157,5 Mio. Fr.), ein Ertrag von insgesamt 65,4 Mio. Fr. (Voranschlag: 68,4 Mio. Fr.) und interne Verrechnungen von 70,7 Mio. Fr. (Voranschlag: 68,5 Mio. Fr.) ausgewiesen; das Defizit beträgt 18,5 Mio. Fr.. Gegenüber dem Budget ist eine Abnahme des Nettoaufwandes von 2,2 Mio. Fr. zu verzeichnen.

Im Bau- und Justizdepartement werden das Departementssekretariat (inkl. Rechtsdienst Justiz), das Amt für Raumplanung (inkl. Spezialfinanzierung Natur- und Heimatschutz), das Hochbauamt, das Amt für Verkehr und Tiefbau, das Amt für Umwelt, das Amt für Denkmalpflege und Archäologie sowie das Amt für Geoinformation mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

Der Aufwand im Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) wird, soweit er den Strassenbau und – unterhalt betrifft, vollumfänglich durch die zweckgebundenen Mittel aus den Motorfahrzeugsteuern und –gebühren sowie durch einen Bezug aus der Spezialfinanzierung abgedeckt. Zulasten der ordentlichen Mittel gehen dagegen die Beiträge an den öffentlichen Verkehr. Hier liegen die Nettoaufwendungen mit 15,3 Mio. Fr. auf der Höhe des Vorjahres.

Die Abschreibung der laufenden Investitionen im Strassenbau belaufen sich auf total 22,1 Mio. Fr. (2003: 33,9 Mio. Fr.). Im Kantonsstrassenbau nehmen die Investitionen um 3,7 Mio. Fr. ab (18,3 Mio. Fr.). Der Nationalstrassenbau beansprucht total 3,8 Mio. Fr. (2003: 11,9 Mio. Fr.).

Die Ausgaben im Strassenbau sind über die **Spezialfinanzierung** gedeckt. Infolge der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer im Zusammenhang mit den beiden Umfahrungsprojekten Solothurn/Olten um 15% nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung um rund 10,0 Mio. Fr. ab. Die Fondsverschuldung beträgt Ende 2004 25,7 Mio. Fr.

Die Zuweisung des Bundes aus dem **allgemeinen Treibstoffzollanteil** steigt um 1,6 Mio. Fr.; sie beträgt 11,1 Mio. Franken und wird je zur Hälfte der Erfolgsrechnung und der Spezialfinanzierung ‚Strassenbaufonds‘ zugewiesen. Die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe LSVA, welche 2001 erstmals angefallen ist, wird seit 2002 vollumfänglich (2004: 5,4 Mio. Fr.) dem ‚Strassenbaufonds‘ zugewiesen. Die Finanzierung des Strassenbaufonds ist unter der Kontengruppe 6039 „Finanzierung Strassenbaufonds“ ausgewiesen.

b) Strafverfolgung und Justizadministration

Der Aufwand der Staats- und Jugendanwaltschaft, der Untersuchungsrichterämter sowie der zentralen Gerichtskasse beträgt 6,4 Mio. Fr., der Ertrag 8,4 Mio. Fr. und die internen Verrechnungen 1,5 Mio. Fr. Die Rechnung schliesst damit mit einem Nettoertrag von 0,5 Mio. Fr., budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 3,1 Mio. Fr. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ist in erster Linie auf höhere Busseneinnahmen beim Untersuchungsrichteramt (+ 1,4 Mio. Fr.), höhere Gebührenerträge beim Untersuchungsrichteramt (+ 0,8 Mio. Fr.) und bei der Zentralen Gerichtskasse (+ 0,4 Mio. Fr.) sowie auf geringere Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben (– 1,0 Mio. Fr.) zurückzuführen.

5.1.4 Departement für Bildung und Kultur

Die Rechnung des Departements für Bildung und Kultur schliesst mit einem Aufwand von 312 Mio. Fr. (Voranschlag: 321,5 Mio. Fr.), einem Ertrag von 36,9 Mio. Fr. (Voranschlag: 34,3 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 24 Mio. Fr. (Voranschlag: 23,7 Mio. Fr.) ab. Per Saldo ist gegenüber dem Voranschlag eine Verbesserung von 11,8 Mio. Fr. zu verzeichnen.

Im Departement für Bildung und Kultur werden das Departementssekretariat, das Amt für Volksschule und Kindergarten, das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, das Amt für Kultur und Sport, die Pädagogische Fachhochschule sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.):

Jahr	Volksschulen	Mittelschulen (bis R03 mit PH)	Berufsschulen	Fachhochschulen / h. Fachschulen (ab R04 mit PH)	Hochschul- len	Total
R'00	¹⁾ 101'828	57'470	29'906	15'809	21'655 ¹⁾	226'668
R'01	²⁾ 118'489	53'700	26'496	15'535	22'511 ²⁾	236'731
R'02	²⁾ 126'923	61'751	31'901	13'000	22'008 ²⁾	255'583
R'03	³⁾ 134'171	63'776	31'427	14'840	23'494 ³⁾	268'044
R'04	⁴⁾ 117'084	52'364	31'684	25'978	25'617 ⁴⁾	252'727

¹⁾ inkl. Bildung Rückstellungen von 4 Mio. Fr. für noch nicht geleistete Subventionen an Lehrerbesoldungen

²⁾ keine Bildung von Rückstellungen

³⁾ inkl. Bildung Rückstellungen von 13,6 Mio. Fr. für noch nicht geleistete Subventionen an Lehrerbesoldungen für die Jahre 2001–2003

⁴⁾ inkl. Abgrenzungen für noch nicht geleistete Subventionen an Sonderschulen, Sonderschulheime gem. Finanzkontrolle und Berichtigung der Klassifikationen 2002–2004 gem. RRB 2004/2472 vom 6.12.2004

Gegenüber der Rechnung des Vorjahres ist bei den Schulen insgesamt ein Minderaufwand von 15,3 Mio. Fr. festzustellen. Diese Abweichung ist vor allem auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Bei den Volksschulen ergibt sich gegenüber der Rechnung des Vorjahres ein Minderaufwand von 17,1 Mio. Fr. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Abgrenzungsbedarf, der von der Finanzkontrolle gefordert wird, im 2004 tiefer ausfiel und dass gem. RRB 2004/2472 vom 6. Dezember 2004 eine Berichtigung der Klassifikationen 2002–2004 erfolgte und die Rückforderung des Kantons transitorisch verbucht worden ist.
- Die Mittelschulen verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Minderaufwand von 11,4 Mio. Fr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Pädagogische Hochschule ab Rechnungsjahr 2004 unter den Fachhochschulen ausgewiesen wird.
- Bei den Fachhochschulen ist gegenüber dem Vorjahr ein Mehraufwand von 11,1 Mio. Fr. zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Pädagogische Hochschule ab Rechnungsjahr 2004 unter den Fachhochschulen ausgewiesen wird.
- Die Hochschulen weisen einen Mehraufwand von 2,1 Mio. Fr. aus. Dies ist auf eine Zunahme der Studierenden zurückzuführen.

5.1.5 Finanzdepartement

a) Allgemeine Bemerkungen

Mit einem Ertrag von 980,7 Mio. Fr. (Voranschlag: 942,3 Mio. Fr.), einem Aufwand von 271,9 Mio. Fr. (Voranschlag: 321,7 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 38,4 Mio. Fr. (Voranschlag: 36,9 Mio. Fr.) resultiert ein Netto-Ertrag von 670,4 Mio. Fr. (Voranschlag: 583,8 Mio. Fr.). Die Verbesserung gegenüber dem Budget von 86,6 Mio. Franken ist zu mehr als der Hälfte auf den ausserordentlichen Ertrag von 44 Mio. Fr. aus der Bilanzbereinigung, welcher auf der Kostenstelle 6419 im Finanzdepartement verbucht worden ist, zurückzuführen (vgl.dazu auch Abschnitt 1.2, insbesondere 1.2.4). Weitere grosse Abweichungen ergeben sich bei den Steuererträgen (vgl. hierzu Abschnitt b unten).

Im Finanzdepartement werden das Amt für Finanzen, das Personalamt, das Steueramt, das Amt für Informatik und Organisation, die Kantonale Finanzkontrolle, alle Amtschreibereien sowie das Betriebs- und Konkursamt Olten-Gösigen mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

b) Wichtigste Erträge

Die grössten Erträge, die in diesem Departement anfallen, stammen aus den kantonalen direkten Steuern und den Nebensteuern, den Bundesanteilen und den Gebühren der Amtschreibereien. In den einzelnen Bereichen ergab sich folgende Entwicklung:

- Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern ist wie folgt in die Erfolgsrechnung eingesetzt worden:

Staatssteuer (in Mio. Fr.)	Voranschlag	Rechnung	Differenz	
	2004	2004	in Mio. Fr.	in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	491,2	521,9	+ 30,7	
			+ 6,3	
- Staatssteuer jur. Personen*	74,0	70,7	- 3,3	
			- 4,5	
- Spitalsteuer	57,0	59,3	+ 2,3	
			+ 4,0	
- Finanzausgleichssteuer	7,4	7,1	- 0,3	
			- 4,1	
- Nach- und Strafsteuern	0,5	0,6	+ 0,1	
			+ 20,0	
- Grenzgängerbesteuerung	1,1	1,1		-
			-	
- Grundstückgewinnsteuer netto	4,4	4,5	+ 0,1	
			+ 2,3	
Total	635,6	665,2	+ 29,6	+ 4,7

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

***) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern und übrige Sondersteuern; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2004 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt deutlich über dem Voranschlag (+ 29,6 Mio. Fr. oder 4,7%). Der Mehrertrag ist einerseits auf den im Vergleich zum Vorjahr höheren Veranlagungsstand und andererseits auf die nach wie vor bemerkbaren Auswirkungen des Übergangs zur Gegenwartsbemessung sowie auf das wirtschaftliche Wachstum zurückzuführen. Insbesondere die Nachwirkungen des Übergangs zur Gegenwartsbesteuerung wurde bei der Budgetierung unterschätzt.

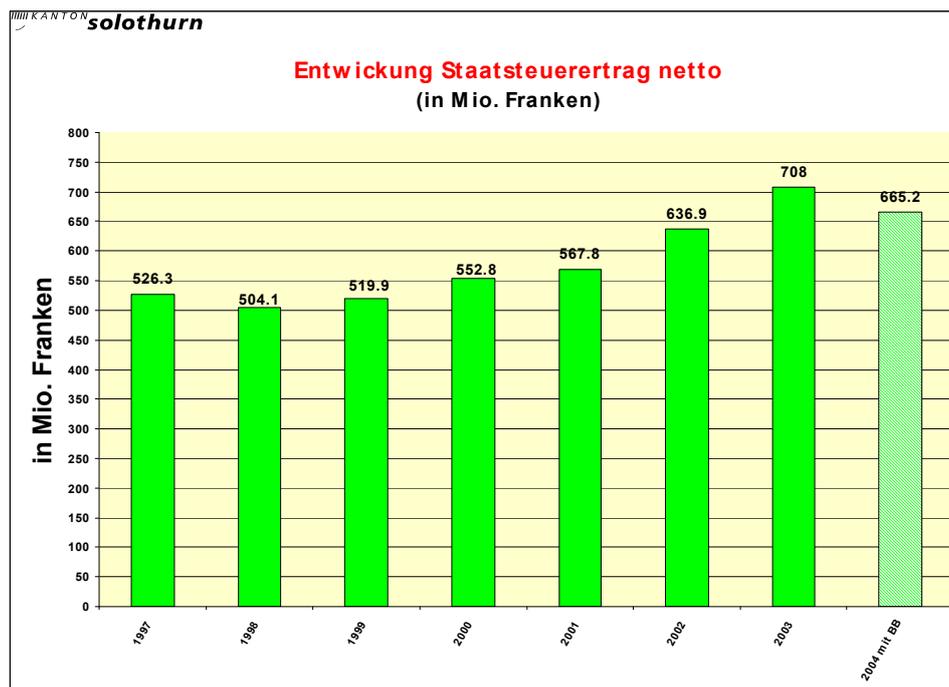
Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2000 - 2004:

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	R'00	R'01	R'02	R'03	R'04
- Staatssteuer nat. Personen*/**	430,7	413,2	467,6	546,8	521,9
- Staatssteuer jur. Personen*	68,3	89,0	97,2	83,3	70,7
- Spitalsteuer	39,8	49,6	56,5	63,2	59,3
- Finanzausgleichssteuer	6,8	8,9	9,7	8,4	7,1
- Nach- und Strafsteuern	0,4	0,4	0,2	0,5	0,6
- Grenzgängerbesteuerung	1,1	1,1	1,3	1,3	1,1
- Grundstückgewinnsteuer	5,7	5,6	4,4	4,5	4,5
Total	552,8	567,8	636,9	708,0	665,2

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

- **) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern (seit 1997), Kapitalabfindungssteuern (seit 1998) und übrige Sondersteuern (seit 1998); netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme beim Ertrag der Staatssteuern um 42,8 Mio. Franken oder 6,0% festzustellen. Der Rückgang ist eine Folge der am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Teilrevision des Steuergesetzes mit Tarifierleichterungen für natürliche und juristische Personen. Zudem war der Ertrag des Jahres 2003, eine Auswirkung des Wechsels zur Gegenwartsbemessung, in seiner Höhe ausserordentlich und einmalig.



Steuerausstand: Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2004 rund 236,5 Mio. Fr. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 30,7 Mio. Fr. aus den Jahren 1990–2002, 85,2 Mio. Fr. aus dem Jahr 2003 sowie 120,6 Mio. Fr. aus dem Jahr 2004. Der Ausstand hat im Rechnungsjahr um rund 3,8 Mio. Fr. zugenommen:

Steuerausstand 1.1.2004	232'715'506 Fr.
Steuerausstand 31.12.2004	<u>236'528'733 Fr.</u>
Veränderung Steuerausstand per Ende 2004	<u>3'813'227 Fr.</u>

- Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2004 liegt um 3,4 Mio. Fr. über dem Budget.

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	Voranschlag 2004	Rechnung 2004	Differenz
- Handänderungssteuer	28,5	30,0	+ 1,5
- Erbschaftssteuer	12,5	15,7	+ 3,2
- Nachlasssteuer	6,0	4,6	- 1,4
- Schenkungssteuer	0,8	0,9	+ 0,1
Total	47,8	51,2	+ 3,4

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2000 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	2000	2001	2002	2003	2004
- Handänderungssteuer	26,4	22,8	26,6	27,5	30,0

- Erbschaftssteuer	11,6	10,9	16,3	11,2	15,7
- Nachlasssteuer	4,3	4,4	4,1	4,8	4,6
- Schenkungssteuer	0,8	0,5	0,8	0,7	0,9
Total	43,1	38,6	47,8	44,2	51,2

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 51,2 Mio. Fr. um 7,0 Mio. Fr. über dem Niveau des Vorjahres.

- Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 176,6 Mio. Fr. vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 179,0 Mio. Fr. per Saldo um 2,4 Mio. Fr. unterschritten. Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf die zu optimistisch budgetierten Erträge der Schweizerischen Nationalbank zurückzuführen. Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Fr.)	2000	2001	2002	2003	2004
- Reingewinn Nationalbank	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
- Ertrag Nationalbank	31,6	31,6	32,3	53,7	63,2
- Direkte Bundessteuer	26,8	25,6	34,6	39,7	40,4
- Verrechnungssteuer	15,8	2,2	7,4	4,6	8,5
- Finanzausgleichsbeitrag	54,8	59,1	55,0	56,5	58,8
- Allg. Treibstoffzollanteil*	10,3	3,7	5,7	4,8	5,5
- LSWA*	-	2,9	-	-	-
Total	139,5	125,3	135,2	159,5	176,6

* entspricht nur dem Anteil am Allg. Treibstoffzollanteil und der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), welche der allgemeinen Staatsrechnung zugewiesen werden (ab 1.1.2003 Kontengruppe 6416, bis 2002 Kontengruppe 6034).

Die Zunahme der Erträge der Schweizerischen Nationalbank (SNB) um rund 9,5 Mio. Fr. im Vergleich zum Vorjahr ist auf die zusätzliche Gewinnausschüttung von 300 Mio. Franken (Zusatzvereinbarung zu der Gewinnausschüttungsvereinbarung vom 5. April 2002) zurückzuführen.

- Gebühren der Amtschreibereien

Der Ertrag aus Gebühren der Amtschreibereien von total 33,7 Mio. Fr. liegt um 2,5 Mio. Fr. über dem Voranschlag. Mehrerträge ergaben sich bei den Grundbuchgebühren, dem Güter- und Erbrecht und den Betreibungsgebühren. Seit 2000 ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Gebühren Amtschreibereien	2000	2001	2002	2003	2004
Total (in Mio. Fr.)	30,4	29,5	30,5	31,9	33,7

c) Grösste Aufwandpositionen

- Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden in Form von Obligationenanleihen und Darlehen mit Laufzeiten von drei bis zehn Jahren haben sich wie folgt entwickelt:

Feste Schulden (in Mio. Fr.)	2000	2001	2002	2003	2004
Anleihen/Privatplatzierungen	311,0	361,0	337,0	317,0	310,0
Obligationenanleihen	855,0	755,0	855,0	855,0	880,0
Total	1'166,0	1'116,0	1'192,0	1'172,0	1'190,0

Insgesamt haben die mittel- und langfristigen Schulden per Saldo um 18,0 Mio. Fr. zugenommen.

Der Anteil der Schulden, welcher zu einem Zinssatz von unter 4% auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden konnte, beträgt Ende 2004 75% (vgl. dazu die Zusammenstellung der Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden per Ende 2004 in den Übersichten).

- Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung – verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits – hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Fr.)	2000	2001	2002	2003	2004
Fremdkapital*	1'494,9	1'502,4	1'600,9	1'546,5	1'618,8
Spezialfinanzierungen (netto)	14,9	15,1	20,7	33,1	39,9
Total fremde Mittel	1'509,8	1'517,5	1'621,6	1'579,6	1'658,7
./. Finanzvermögen	473,6	453,7	558,1	540,8	662,7
Nettoverschuldung	1'036,2	1'063,8	1'063,5	1'038,8	996,0

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2004 total 58,2 Mio. Fr.)

- Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes wird nach Neuem Rechnungsmodell der Sachgruppe 32 (Passivzinsen) die Sachgruppe 42 (Vermögenserträge) gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung (vgl. Übersichten) gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2000 präsentiert sich wie folgt:

Zinsdienst (in Mio. Fr.)	2000	2001	2002	2003	2004
Passivzinsen (Sachgruppe 32)	57,7	55,1	51,2	51,9	49,3
Vermögenserträge (Sachgruppe 42*)	19,8	18,7	14,3	16,0	17,2
Nettozinsaufwand	37,9	36,4	36,9	35,9	32,1
Total Staatssteuern	552,8	567,3	636,9	708,0	665,2
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	6,9	6,4	5,8	5,1	4,8

*) exkl. Buchgewinne

Der Nettozinsaufwand von 32,1 Mio. Fr. liegt um 3,8 Mio. Fr. (- 10,6 %) unter dem Vorjahr. Er beträgt, gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer, 4,8 %, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 4,80 Fr. für den Nettozinsdienst ausgegeben werden. Die Tendenz ist klar rückläufig.

- Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2004, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen 14 (Sachgüter) und 16 (Investitionsgüter) erzeugt. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2004 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Rechnung 2003 Mio. Fr.	Rechnung 2004 Mio. Fr.
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr	277,0	268,5
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr	<u>21,3</u>	<u>28,4</u>
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr <u>vor</u> Abschreibungen	298,3	296,9
Ordentliche Abschreibungen	- 29,8	- 29,7
Ausserordentliche Abschreibungen (Bilanzbereinigung)		- 12,9
Restbuchwert per Ende Rechnungsjahr	268,5	254,3

In der Staatsrechnung 2004 wurden auf dem Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen von insgesamt 29,7 Mio. Franken vorgenommen. Hinzu kommen ausserordentliche Abschreibungen in der Höhe von 12,9 Mio. Franken aus der Bilanzbereinigung.

Auf den Spezialfinanzierungen (Spitalbauten, Strassenbauten usw.) werden die Nettoinvestitionen in der Höhe von insgesamt 52,0 Mio. Franken (Voranschlag: 56,3 Mio. Franken) vollständig abgeschrieben.

Gesamtabschreibungssatz Verwaltungsvermögen

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31.12.2004	296,9
Abzuschreibende Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen 2004	<u>52,0</u>
Total abzuschreibende Aktiven	348,9
Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	29,7
Abschreibung auf Spezialfinanzierungen	<u>52,0</u>
Für die Berechnung des Gesamtabschreibungssatzes massgebende Abschreibungsgrösse	81,7
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (81,9 Mio. Fr. x 100) / 348,9 Mio. Fr. =	23,4 %

- Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag

Gestützt auf § 19 der revidierten Finanzhaushaltsverordnung (KRB 71/95 vom 5. Juli 1995) ist ein Bilanzfehlbetrag jährlich mit 20 % abzuschreiben. Der Bilanzfehlbetrag beläuft sich per 31. Dezember 2003 auf 634,6 Mio. Franken. Somit ergibt sich ein Abschreibungsbedarf von 126,9 Mio. Franken. Die Abschreibung auf dem Bilanzfehlbetrag bleibt aber ohne Auswirkungen auf den Cash Flow und damit auf den Selbstfinanzierungsgrad.

- Abschreibungen auf dem Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von rund 14,8 Mio. Fr. (Vorjahr: 15,2 Mio. Fr.). Daran partizipieren nebst Strafverfolgung und Justizadministration (ca. 0,8 Mio. Fr.) und Gerichten (ca. 1,7 Mio. Fr.) vor allem das Steueramt mit folgenden Verlusten:

- Erlassene Staatssteuern NP	0,9 Mio. Fr.
- Uneinbringliche Staatssteuern NP	7,7 Mio. Fr.

– Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern JP	0,4 Mio. Fr.
– Erlassene und uneinbringliche Spitalsteuern	0,7 Mio. Fr.
– Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,4 Mio. Fr.

Die auf den Staatssteuern abgeschrieben Beträge machen 1,5 % des gesamten Staatssteuerertrages aus.

- Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen (Kontengruppe 6421)

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen werden seit 1999 den einzelnen Kostenstellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag liegt mit 51,9 Mio. Fr. über dem Vorjahr (48,8 Mio. Fr.). Auf die Bruttobesoldung gerechnet sind dies ca. 18,2 Prozent (Vorjahr 17,6 %).

5.1.6 Departement des Innern

a) Allgemeine Bemerkungen

Die Rechnung des Departements des Innern schliesst mit einem Aufwand von 607,2 Mio. Fr. (Voranschlag: 611,0 Mio. Fr.), einem Ertrag von 267,9 Mio. Fr. (Voranschlag: 267,1 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 8,4 Mio. Fr. (Voranschlag: 8,2 Mio. Fr.) ab. Der Aufwandüberschuss von 347,6 Mio. Fr. unterschreitet den Voranschlag um 4,4 Mio. Franken. Allein der Rückgang des Betriebsbeitrages an die Spitäler beträgt – 7,4 Mio. Franken (inkl. Sockelbeitrag EVG).

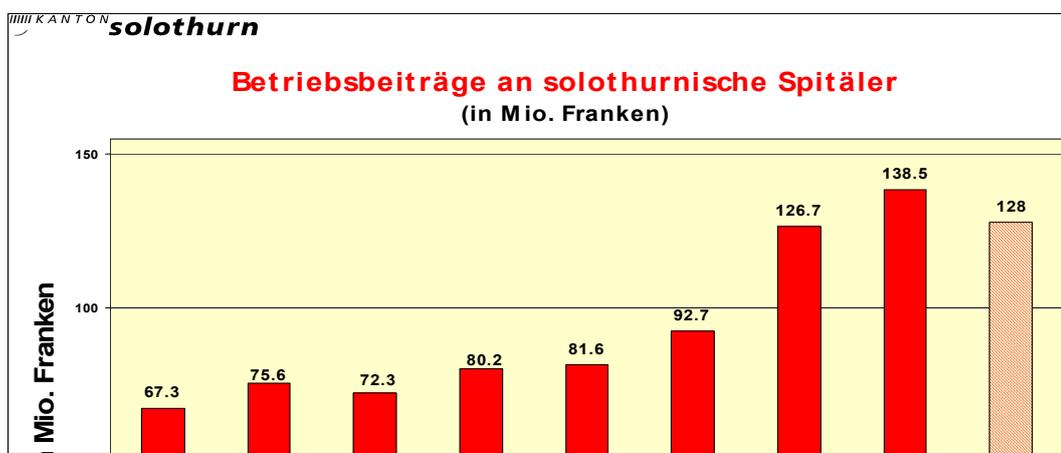
Im Departement des Innern werden die Spitäler, das Gesundheitsamt, das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, das Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit, das Amt für öffentliche Sicherheit, die Motorfahrzeugkontrolle, die Strafanstalt Schöngrün, das Therapiezentrum 'Im Schache' und die Polizei mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

b) Gesundheitsamt

Die Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen wie budgetiert netto 39,0 Mio. Fr. (2003: 36,5 Mio. Fr.).

c) Spitalamt

Im Spitalamt beträgt der Aufwand 162,2 Mio. Fr. (Voranschlag: 168,6 Mio. Fr.), der Ertrag 5,5 Mio. Fr. (Voranschlag: 5,3 Mio. Fr.) und die internen Verrechnungen 57,8 Mio. Fr. (Voranschlag: 56,2 Mio. Fr.). Der Nettoaufwand beläuft sich auf 98,9 Mio. Fr., d.h. 8,2 Mio. Fr. weniger als budgetiert. Für die Solothurnischen Spitäler wurde im Voranschlag ein Betriebsbeitrag von 135,6 Mio. Fr. eingesetzt. Tatsächlich überwiesen wurden 128,0 Mio. Fr. Für die Begründung dieses Rückgangs verweisen wir auf Kapitel 1.4, Globalbudgets.



Der Nettoertrag der Spitalsteuer (58,6 Mio. Fr.) wird zu 50 % als Einlage in den Spitalbaufonds und zu 50 % für die teilweise Deckung der Spitaldefizite herangezogen.

Der Spezialfinanzierung für Spitalbauten wurden demzufolge 29,3 Mio. Fr. der Spitalsteuer zugewiesen. Auf der Aufwandseite wurde die Abschreibung der Investitionen von 28,6 Mio. Fr. (Vorjahr 26,1 Mio. Fr.) sowie Aufwendungen für Aufbau des Kompetenzzentrums für das Alter und ein Planungskredit für den Umbau des ehemaligen Spitals Breitenbach verbucht (insgesamt rund 0,8 Mio. Franken). Erträge konnten rund 0,7 Mio. Franken gutgeschrieben werden. Zum Ausgleich der Spezialfinanzierung konnte eine Fondseinlage von 0,5 Mio. Fr. verbucht werden. Dank dieser Einlage ist das Vermögen des Spitalbaufonds auf 10,1 Mio. Franken per 31. Dezember 2004 angewachsen.

Jahr	Erträge Anteil Spitalsteuer Und Zinsen	Aufwendungen für Spitalbauten usw.	+ Einlagen in - Entnahmen aus Spez.fin.	Stand Spitalbau- Fonds
R'00	20,1	46,8	- 26,6	- 30,6
R'01	29,9	17,0	+ 12,9	- 17,7
R'02	34,1	18,9	+ 15,2	- 2,5
R'03	38,1	26,1	+ 12,0	+ 9,5
R'04	29,1	28,6	+ 0,5	+ 10,1

d) Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit

Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 79,8 Mio. Franken aufgewendet. Budgetiert waren 79,8 Mio. Franken. Der Bundesbeitrag an die Aufwendungen betrug 58,3 Mio. Franken (Vorjahr: 54,5 Mio. Fr.). Per Saldo wurde der Kanton – wie budgetiert – mit 21,6 Mio. Franken (Vorjahr: 22,9 Mio. Fr.) belastet.

Die Kantonsbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV) betragen 82,5 Mio. Fr. (Voranschlag: 83,6 Mio. Fr.) und an die Ergänzungsleistungen AHV/IV 34,8 Mio. Fr. (Voranschlag 23,2 Mio. Fr.). Gegenüber dem Voranschlag ist bei den Ergänzungsleistungen eine Zunahme von 11,6 Mio. Fr., gegenüber dem Vorjahr eine von 11,4 Mio. Fr. zu verzeichnen. Die Zunahme ist einerseits auf die gestiegenen Anmeldungen und Kosten der Erneuerung der Infrastruktur bei der EL selbst zurück-

zuführen (+ 4,1 Mio. Fr.) und andererseits eine Folge davon, dass der Beitrag an die Ergänzungsleistungen nach dem Gesetz Aufgabenreform soziale Sicherheit (GASS) als Ausgleichsgefäss für die sozialen Leistungsfelder Kanton-Einwohnergemeinden dient. Nicht zuletzt wegen der stark gestiegenen Sozialhilfekosten waren den Einwohnergemeinden über den Verteilschlüssel Ergänzungsleistungen 7,5 Mio. Franken zurückbezahlt worden, was den Kantonsanteil insgesamt um 11,6 Mio. Franken höher ausfallen liess.

Die Nettoaufwendungen für soziale Dienste und Vormundschaft betragen 1,8 Mio. Fr. Die Aufwendungen dienen hauptsächlich der Ausrichtung von Beiträgen an die Opferhilfe. Die Kosten der GASS-Suchthilfe werden vollumfänglich von den Einwohnergemeinden und dem Bund (Alkoholzehntel) getragen.

Die Betriebsbeiträge an soziale Institutionen beliefen sich – einschliesslich der Abschreibungen aus mitsubventionierten Einrichtungen – auf insgesamt 6,0 Mio. Franken (Voranschlag: 5,6 Mio. Fr.). Die Mehraufwendungen sind hauptsächlich auf die nicht budgetierte Defizitdeckung an das kantonale Wohnheim zurückzuführen (Kürzung der Bundesbeiträge).

Der Bereich Asyl kostete 25,2 Mio. Fr. (2003: 26,1 Mio. Fr.). Die Kosten wurden vollumfänglich durch Bundesbeiträge gedeckt.

e) Amt für öffentliche Sicherheit

Für Kostgelder Strafvollzug wurden 4,9 Mio. Fr. aufgewendet. Das sind 1,1 Mio. Fr. weniger als budgetiert.

5.1.7 Volkswirtschaftsdepartement

Insgesamt resultiert bei einem Aufwand von 128,2 Mio. Fr. (Voranschlag: 126,8 Mio. Fr.), einem Ertrag von 105,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 103,1 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 7,9 Mio. Fr. (Voranschlag: 7,9 Mio. Fr.) ein Nettoaufwand von 30,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 31,6 Mio. Fr.).

Im Volkswirtschaftsdepartement werden das Departementssekretariat, das Amt für Wirtschaft und Arbeit, das Kantonsforstamt, das Amt für Landwirtschaft sowie das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt (siehe Kapitel 1.4).

5.1.8 Gerichte

Dem Aufwand von 16,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 16,3 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 4,0 Mio. Fr. (Voranschlag: 3,9 Mio. Fr.) stehen Erträge von 6,7 Mio. Fr. (Voranschlag: 6,4 Mio. Fr.) gegenüber. Daraus resultiert ein gegenüber dem Voranschlag um 0,1 Mio. Fr. höherer Aufwandüberschuss.

5.2 Investitionsrechnung

5.2.1 Bau- und Justizdepartement

Die Investitionen des Bau- und Justizdepartements beliefen sich auf insgesamt 109,0 Mio. Fr. (Vorjahr: 134,7 Mio. Fr.) bei Einnahmen von 43,2 Mio. Fr. (Vorjahr: 68,6 Mio. Fr.). Die Nettoinvestitionen erreichten damit 65,4 Mio. Fr. Sie liegen um 2,2 Mio. Fr. unter dem Voranschlag.

Seit dem 1. Januar 2003 werden die Bereiche ‚Bildungs- und Allgemeine Bauten‘, ‚Spitalbauten‘ und ‚Tiefbau‘ mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt. Im Voranschlag werden deshalb nur noch die Globalbudgetbeträge ausgewiesen. Für Einzelheiten kann auf die Produktgruppenbudgets in den Übersichten und auf Kapitel 2 ‚Globalbudgets‘ verwiesen werden.

- Bildungs- und Allgemeine Bauten

Für Bildungs- und Allgemeine Bauten wurden 10,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 10,8 Mio. Fr.) ausgegeben. Mehrausgaben von 1,4 Mio. Fr. beim Planbaren Unterhalt Schulen wurden durch Minderausgaben von 1,4 Mio. Fr. im Bereich Umbauten und Sanierungen bei den Allgemeinen Bauten kompensiert.

- Spitalbauten

Für Spitalbauten wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von 28,6 Mio. Fr. getätigt, das sind 4,9 Mio. Fr. mehr als budgetiert. Mehrausgaben im Bereich Neubauten von 7,5 Mio. Fr. standen Minderausgaben im Bereich Umbauten und Sanierungen von 2,5 Mio. Fr. gegenüber. Der Mehraufwand

wird durch Auflösung von Globalbudgetreserven gedeckt. Die Einzelheiten sind im Bericht über die Spezialfinanzierungen 'Spitalbauten' (vgl. Abschnitt Erfolgsrechnung, Departement des Innern, Spitalamt) dargestellt.

- Kantonsstrassenbau

Die Ausgaben für den Kantonsstrassenbau erreichten netto 28,3 Mio. Fr. und lagen damit um 7,4 Mio. Fr. unter dem Voranschlag.

- Nationalstrassenbau

Die Ausgaben für Investitionen in den Nationalstrassenbau und in Zufahrtsstrassen erreichten netto 3,8 Mio. Fr. und lagen damit um 1,3 Mio. Fr. unter dem Voranschlag.

- Öffentlicher Verkehr

Für den öffentlichen Verkehr wurden netto 1,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 2,6 Mio. Fr.) investiert. Die Gemeindebeiträge fielen um 1,0 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert.

- Amt für Umwelt

Das Amt für Umwelt investierte netto wie budgetiert – 1,15 Mio. Fr. (Einnahmenüberschuss).

- Amtliche Vermessung

Die Amtliche Vermessung investierte in die Realisierung des Projektes RADAV (Rasche Erfassung der Daten der Amtlichen Vermessung) 2,8 Mio. Fr. (Voranschlag: 3,3 Mio. Fr.). Eine Rückzahlung an den Bund von 1,3 Mio. Fr. führt zu einem Ausgabenüberschuss von 3,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 0,9 Mio. Fr.).

5.2.2 Departement für Bildung und Kultur

Für Ausbildungsdarlehen sind 1,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 1,8 Mio. Fr.) ausbezahlt worden. Die Rückzahlungen lagen bei 1,6 Mio. Fr. (Voranschlag: 1,3 Mio. Fr.). Für die Ausrüstung der Kantonalen Schulen mit EDV-Systemen wurden 0,4 Mio. Fr. (Voranschlag: 0,6 Mio. Fr.) verwendet.

5.2.3 Finanzdepartement

ALV-Darlehen an den Bund mussten keine mehr amortisiert werden. Budgetiert waren 15,0 Mio. Franken. Anders als erwartet wurden die restlichen Darlehen in einem früheren Rechnungsjahr zurückbezahlt. Die Darlehen wurden jeweils als erfolgsneutrale Durchlaufposten verbucht.

Innerhalb des Finanzausgleichs Einwohnergemeinden wurden 0,6 Mio. Fr. Investitionsbeiträge anstelle der vorgesehenen 1,2 Mio. Fr. ausbezahlt.

Aufgrund der Rechnungsabschlüsse der Dienststellen mit Globalbudgets in der Investitionsrechnung wurden Rückstellungen für eingegangene Verpflichtungen zulasten der Investitionsrechnung neu gebildet (Globalbudgetreserven Investitionsrechnung): 8,7 Mio. Fr. bei den Strassenbauten und 0,1 Mio. Fr. im Bereich Landwirtschaft (Strukturverbesserungen). Gleichzeitig konnten Rückstellungen aufgelöst werden: 5,6 Mio. Fr. im Hochbaubereich Spitalbauten, 0,6 Mio. Fr. im übrigen Hochbaubereich (Allgemeine Bauten und Bildungsbauten). Per Saldo ergab sich damit eine Veränderung der Globalbudgetreserven Investitionsrechnung von + 2,6 Mio. Fr.

Das Amt für Informatik und Organisation verfügte über einen Investitionskredit von 8,2 Mio. Fr. Dieser wurde wie budgetiert verwendet.

5.2.4 Departement des Inneren

Die Lebensmittelkontrolle investierte 0,1 Mio. Fr. in neue Instrumente (Voranschlag: 0,2 Mio. Fr.). Die Strafanstalt Solothurn beschaffte sich ein neues Fahrzeug für 70'000 Franken.

Die Polizei investierte 1,4 Mio. Fr., budgetiert waren 1,2 Mio. Fr. investiert wurde in neue Fahrzeuge (0,5 Mio. Fr.), ein Schiess-Simulationssystem (0,2 Mio. Fr.) und in die automatische Radarüberwachung (0,6 Mio. Fr.).

5.2.5 Volkswirtschaftsdepartement

Die Nettoinvestitionen des Amtes für Landwirtschaft erreichten 2,3 Mio. Fr. und lagen damit um 0,1 Mio. Fr. unter dem Voranschlag.

6. Bilanz

6.1 Übersicht

Die Bilanz der Staatsrechnung per 31. Dezember 2004 zeigt folgendes Bild:

Aktiven	Mio. Fr.	Passiven	Mio. Fr.
Finanzvermögen	662,7	Fremdkapital	1'676,9
Verwaltungsvermögen	511,1		
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	25,7	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	65,6
Bilanzfehlbetrag	543,0		
Bilanzsumme	1'742,5		1'742,5

Die Bilanzsumme hat im Rechnungsjahr um 71,8 Mio. Fr. oder 4,3 % zugenommen; sie beträgt per 31. Dezember 2004 total 1'742,5 Mio. Fr.

Das Finanzvermögen (Flüssige Mittel, Anlagen, Guthaben) hat im Jahr 2004 um 121,9 Mio. Fr. zugenommen. Das Verwaltungsvermögen hat per Saldo um 51,5 Mio. Fr. zugenommen, bedingt vor allem durch die Aufwertung von Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der Bilanzbereinigung.

Auf dem Bilanzfehlbetrag von 634,6 Mio. Fr. wurden Abschreibungen von 20% oder 126,9 Mio. Fr. vorgenommen. Er erhöhte sich jedoch wieder um das ausgewiesene Gesamtdefizit von 35,3 Mio. Fr. auf total 543,0 Mio. Fr.

Das Fremdkapital hat im Jahr 2004 per Saldo um 74,9 Mio. Franken zugenommen.

Die Spezialfinanzierungen haben im Jahr 2004 gesamthaft um 6,8 Mio. Fr. zugenommen. Der Spitalaufonds konnte seinen Überschuss von 9,5 Mio. Franken auf 10,1 Mio. Franken erhöhen. Der Minusbestand des Strassenaufonds sank um 10,0 Mio. Franken auf 25,7 Mio. Franken.

6.2 Finanzierungsnachweis

Im Finanzierungsnachweis werden die Mittelverwendung und deren Finanzierung (Mittelherkunft) gezeigt. Die Bewegungen aus der Bilanzbereinigung sind nicht liquiditätswirksam und deshalb im Finanzierungsnachweis nicht enthalten.

Mittelherkunft		Mio. Fr.
Cash Flow		
- Aufwandüberschuss	- 35,3	
- Abschreibungen Sachgüter und Investitionsbeiträge	29,7	
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen	52,0	
- ausserordentl. Aufwand und Ertrag aus Bilanzbereinigung	-44,0	
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag	<u>126,9</u>	129,3
Abnahme Anlagen Finanzvermögen		2,6

Abnahme Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	10,0
Zunahme laufende Verpflichtungen	24,1
Zunahme übrige mittel- und langfristige Schulden	20,7
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1,7
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	45,2
Total	<u>233,6</u>

Mittelverwendung	Mio. Fr.	
Nettoinvestitionen		
- Sachgüter und Investitionsbeiträge	28,4	
- Aktivierung eingegangener IR-Verpflichtungen	2,6	
- Spezialfinanzierungen	<u>52,0</u>	83,0
Zunahme flüssige Mittel		79,3
Zunahme Guthaben		13,0
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung		24,2
Zunahme Darlehen und Beteiligungen		0,9
Abnahme kurzfristige Schulden		1,7
Abnahme Rückstellungen		28,3
Abnahme Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen		3,2
Total		<u>233,6</u>

6.3 Bürgschaften, Eventualverpflichtungen und Regressforderungen

Das Total der Bürgschaften, Eventualverpflichtungen und Regressforderungen erreicht rund 1'060 Mio. Fr. und setzt sich wie folgt zusammen:

6.3.1 Bürgschaften

- Die Bürgschaften aus dem Gewässerschutz betragen 16,5 Mio. Fr. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Fr.
- In der Wirtschaftsförderung reduzierte sich die Zahl der Verpflichtungen auf 10 (Vorjahr: 12). Der Bürgschaftsbetrag nahm per Saldo um 0,3 Mio. Fr. auf 2,2 Mio. Fr. ab.
- Gestützt auf die Bundesgesetze über Investitionskredite für die Forstwirtschaft im Berggebiet und über den Wald sind Bürgschaften für das Forstwesen über 2,8 Mio. Fr., das sind 0,7 Mio. Fr. weniger als im Vorjahr
- Gestützt auf das Bundesgesetz über Investitionshilfe im Berggebiet (IHG) bestehen Bürgschaften für Strukturverbesserungen über 2,8 Mio. Fr.
- Die Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Solothurnischen Bürgschaftsstiftung für bäuerliche Heimwesen betragen 0,1 Mio. Fr.

Insgesamt bürgt der Kanton für ein Volumen von 24,4 Mio. Fr.

6.3.2 Eventualverpflichtungen

Die Eventualverpflichtung gegenüber der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die Unterdeckung per 31.12.2003 beträgt 650,9 Mio. Franken. Gegenüber 2002 hat sie um 91,6 Mio. Franken abgenommen. Der Deckungsgrad stieg um 4,7 % von 70,0 auf 74,7 %. In der Unterdeckung ist der Anteil der öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber der Anschlussmitglieder nicht abgezogen. Die Unterdeckung wird durch den Kanton nicht verzinst. Die Angaben per 31. Dezember 2004 liegen zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch nicht vor. Es kann jedoch damit gerechnet werden, dass die

Deckung im Verlaufe des Jahres 2004 als Folge der Entwicklung an den Aktienmärkten weiter leicht gestiegen ist. Genaue Zahlen werden im Abschluss 2004 der Pensionskasse veröffentlicht.

Für die von der Landwirtschaftlichen Kreditkasse gewährten Darlehen für Investitionen und Betriebshilfen bestehen Eventualverpflichtungen von insgesamt 55,3 Mio. Fr. Gegenüber dem Vorjahr haben sie um 2,7 Mio. Franken zugenommen.

Als nicht näher quantifizierbare Eventualverpflichtungen werden für Altlastsanierung / Deponien 100 bis 300 Mio. Franken aufgeführt.

Für die Investitionen des Pächters des Gutsbetriebs Rosegg besteht eine Staatsgarantie von 0,5 Mio. Fr., die sich jährlich um 5 % Abschreibungen reduziert.

Für Rückzahlungen des Sockelbeitrags gemäss KVG für Zusatzversicherte durch Versicherer, die dem Abkommen SDK-Santé Suisse für Behandlungen vor dem 31. Dezember 2001 nicht beigetreten sind, muss keine Staatsgarantie mehr eingesetzt werden. Mit der Vereinbarung vom 15. Juli 2004 zwischen der Gesundheitsdirektorenkonferenz und der Santé Suisse konnten alle Pendenzen geregelt werden.

6.3.3 Eventualguthaben

Die grundpfandgesicherten Forderungen aus Verwandtenunterstützungen von 11,6 Mio. Fr. (2003: 10,0 Mio. Fr.) betragen rund 3,9 Mio. Fr. (2003: rund 3,4 Mio. Fr.).

6.3.4 Übrige

Für den Kanton Solothurn bestehen per Ende 2004 aus langfristigen festen Mietverträgen für Büros und Parkplätze Mietverpflichtungen in der Höhe von 4,3 Mio. Fr.

Per Ende 2004 ist ein Bestand von insgesamt 23,4 Mio. Franken zugesicherte, aber noch nicht ausbezahlte Staatsbeiträge hauptsächlich für die Bereiche Umwelt, Forst und Landwirtschaft und Investitionsbeiträge Finanzausgleich Einwohnergemeinden zu verzeichnen.

Im Abschnitt 'Übersichten' findet sich eine detaillierte Zusammenstellung über sämtliche Bürgschaften, Eventualverpflichtungen und Regressforderungen.

7. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, die Staatsrechnung zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

8. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Walter Straumann
Landammann

Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Revisionsbericht zur Staatsrechnung 2004 an den Kantonsrat des Kantons Solothurn

1. Staatsrechnung 2004

Die Finanzkontrolle hat die Buchführung und die vom Finanzdepartement vorgelegte Staatsrechnung 2004 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Globalbudgets, Anhang, Verpflichtungskreditkontrolle, die Rechnungen der Legate und Stiftungen sowie die Bilanzbereinigung) geprüft. Die in der Staatsrechnung separat aufgeführten Jahresrechnungen der Spitäler und weiterer staatlicher Institutionen werden anlässlich separater Revisionen geprüft.

Für die Staatsrechnung sind der Regierungsrat und der Kantonsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Abschlussrevision umfasste die Prüfung der Bilanzpositionen sowie eine summarische Prüfung der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung. Die Buchführung und die Rechnungsabschlüsse der Dienststellen werden anlässlich der periodisch vorzunehmenden internen Revision der Dienststellen einer vertieften Prüfung unterzogen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den massgebenden Grundsätzen der Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Staatsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Staatsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Staatsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Im Hinblick auf die Inkraftsetzung der Gesetzgebung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung führte der Kanton nach den Regeln von § 46 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (BGS 115.1) eine Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004 durch. Dabei wurden sowohl die Aktiven, davon insbesondere das Finanzvermögen, als auch die Passiven nach dem Prinzip der getreuen Darstellung („true and fair view“) neu bewertet. Die Neubewertung ergab Aufwertungen von 101,6 Mio. Franken sowie Wertberichtigungen und Abgrenzungen von 57,6 Mio. Franken. Per Saldo resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von 44 Mio. Franken.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Staatsrechnung 2004 und die per 31.12.2004 durchgeführte Bilanzbereinigung den gesetzlichen Bestimmungen und der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Solothurn. Diese Beurteilung steht allerdings unter den folgenden zwei Einschränkungen:

- **Bilanzfehlbetrag* Staatsrechnung**

Nach § 19 der Finanzhaushaltsverordnung vom 21. Januar 1981 (BGS 611.22) ist der Bilanzfehlbetrag innerhalb von 5 Jahren in gleichen Tranchen abzuschreiben. Diese Bestimmung, welche durch Beschluss des Kantonsrates erstmals für das Budget 2000 hätte wirksam werden sollen, wird nicht eingehalten. Obwohl jährlich die notwendige Abschreibung des Bilanzfehlbetrages von rund 130 Mio. Franken im Voranschlag und in der Rechnung eingesetzt wurde, konnte bis heute – mit Ausnahme der Abschreibung von 128,4 Mio. Franken in den Jahren 2003 und 2004 – keine wirksame Abtragung des Bilanzfehlbetrages erreicht werden, da der dazu notwendige operative Ertragsüberschuss fehlt. Obwohl der Regierungsrat die dazu notwendige Steuererhöhung beantragt hat, lehnte der Kantonsrat diese ab. § 19 der Finanzhaushaltsverordnung wird nach wie vor verletzt.

- **Bilanzfehlbetrag* Strassenbaufonds**

Nach § 11 der Finanzhaushaltsverordnung sind Vorschüsse an Spezialfinanzierungen (Bilanzfehlbetrag) nur zulässig, wenn die zweckgebundenen Einnahmen den Aufwand vorübergehend nicht decken. Dieser Bilanzfehlbetrag ist innerhalb von 3 – 5 Jahren abzuschreiben. Der im Jahre 1999 erstmals entstandene Bilanzfehlbetrag von 13 Mio. Franken, welcher per Ende 2004 auf 25,7 Mio. Franken angestiegen ist, müsste demnach spätestens im Jahr 2004 wieder vollständig abgeschrieben sein. Da die im Jahr 2003 in Kraft getretene Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer und der daraus resultierende Ertrag befristet und zweckgebunden für die Finanzierung der Verkehrsentlastungsprojekte Olten und Solothurn zu verwenden ist, kann die Abtragung des Bilanzfehlbetrages nicht in der vorgegebenen Frist erreicht werden. § 11 der Finanzhaushaltsverordnung wird folglich verletzt.

*) Bezeichnung gemäss WoV-Gesetz neu „Verlustvortrag“

Wir beantragen dem Regierungsrat und dem Kantonsrat trotz diesen zwei Einschränkungen,

- **die vorliegende Staatsrechnung 2004, welche mit einem Ertragsüberschuss von 91,6 Mio. Franken, einer Nettoinvestition von 81,2 Mio. und einem Verlustvortrag von 543 Mio. Franken abschliesst sowie**
- **die Bilanzbereinigung per 31.12.2004, aus der ein ausserordentlicher Ertrag von 44 Mio. Franken resultiert,**

zu genehmigen.

2. Revisionen 2004

Nebst der Prüfung der Staatsrechnung hat die Finanzkontrolle im Laufe des Jahres 2004 die nachfolgenden Externen und Internen Revisionen durchgeführt.

Externe Revisionen	Interne Revisionen
<p>1.1 Staatsrechnung 2003</p> <p>1.2 Stiftungen und Anstalten mit direkter Finanzaufsicht der Finanzkommission *) Spitäler allgemein Bezirksspital Breitenbach Bezirksspital Breitenbach, Zwischenabschluss per 30.09.04 Bürgerspital Solothurn Höhenklinik Allerheiligenberg Kantonsspital Olten Psychiatrische Dienste des Kantons Solothurn PD: Wohnheim und Beschäftigungsstätte Spital Dornach Spital Grenchen ZV Zentrum Passwang</p> <p>Berufliche Vorsorge des Regierungsrates Fachhochschule Olten, Abschlussrevision Fachhochschule Olten, Interne Revision GASS Aufgabenreform Soziale Sicherheit GAV-Verbände, Solidaritätsbeitrag Motorfahrzeugkontrolle MFK Traffic-User-Club Pädagogische Fachhochschule Schläfli-Fonds Solothurnische Gebäudeversicherung Solothurnische Gebäudeversicherung / IFA Ausbildungszentrum Stiftung Schloss Waldegg Strafanstalt Schöngrün Therapiezentrum im Schache</p> <p>1.3 Stiftungen mit Finanzkontrolle als Revisionsstelle A. Grütter-Schlatter-Stiftung Försterschule Lyss Hochschule Wädenswil Regionale Heilmittelkontrolle Sol. Bürgerschaftsstiftung für das Bäuerliche Heimwesen Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal Stiftung für Eidg. Zusammenarbeit Stiftung Schloss Wartenfels Zentralbibliothek Solothurn</p> <p>1.4 Bund</p>	<p>2.1 Ordentliche Revisionen Amt für Denkmalpflege und Archäologie Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, Infrastruktur Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, Prämienverbilligung Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, Soziale Institutionen Amt für Landwirtschaft, Strukturverbesserungen Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Ausländerfragen Amt für öffentliche Sicherheit, Gewerbe und Handel, Rechtsdienst, Verkehrsmassnahmen Amt für öffentliche Sicherheit, Sport-Toto- / Lotteriefonds Amt für Raumplanung Berufsbildungszentrum für Gesundheitsberufe Drucksachenverwaltung und Lehrmittelverlag Erwachsenenbildungszentrum der GIBS Olten Erwachsenenbildungszentrum der KBS Olten Gerichtskasse, Juris-System Gewerbeschule Solothurn Kaufmännische Berufsschule Solothurn Lebensmittelkontrolle Polizei Steuerveranlagungen/Kontrollkonzept Volkswirtschaftsdepartement, Departementssekretariat</p> <p>2.2 Baurevisionen Belchentunnel, Instandsetzung N5, El.mech. Anlagen, Etappe I N5, El.mech. Anlagen, Etappe II Nationalstrassen Unterhalt 2002/2003</p> <p>2.3 Informatikrevisionen Amt für Landwirtschaft, Gelan Spitäler Naxos (Patman, Finman)</p> <p>2.4 Projektbegleitungen SAP Delphin SAP Amt für Verkehr und Tiefbau SAP Hochbauamt SAP HRM, Human Ressource Management SAP Kosten- und Leistungsrechnung Spitäler Naxos Diverse Informatikprojekte</p> <p>2.5 Follow up versch. Revisionen, insbesondere Amt für Volksschule und Kindergarten Amt für Wirtschaft und Arbeit (2 Berichte) Untersuchungsgefängnis</p> <p>2.6 Verschiedene Aufträge Abschreibungsbegehren Amt für Volksschule und Kindergarten, Berichtigung</p>

Bundesamt für Strassenbau, Jahresrevisionsbericht Nationalstrassenunterhalt, Betriebsabrechnung Stipendienabrechnung für Bund	Klassifikationen, Spezialprüfung Amt für Volksschule und Kindergarten, Berichtigung Klassifikationen, Schlussbericht Fachhochschule NW, Due Diligence Prüfung Gesetz über WOV und Finanzkontrolle, Umsetzung Lotteriefonds, Lotteriebeitrag an „Verein mit Zukunft“ Verschiedene Diebstähle
*) Finanzkontrolle ist auch Interne Revisionsstelle	

Die Finanzkommission wurde laufend über die Ergebnisse dieser Revisionen mit den entsprechenden Revisionsberichten informiert. Zusätzlich wurden die Revisionsberichte auch der Geschäftsprüfungskommission zur Verfügung gestellt.

3. Beurteilung der finanziellen Lage

3.1 Staatsrechnung 2004

Die Staatsrechnung 2004 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 91,6 Mio. Franken ab. Dieser setzt sich auch dem operativen Ergebnis von 47,6 Mio. und dem ausserordentlichen Ertrag der Bilanzbereinigung von 44 Mio. Franken zusammen.

Der bestehende Verlustvortrag von 634,6 Mio. Franken kann damit um 91,6 Mio. Franken auf 543 Mio. Franken abgetragen werden. Gleichzeitig und im gleichen Ausmasse nimmt die aus dem Verlustvortrag resultierende Überschuldung ab und beträgt Ende 2004 noch 543 Mio. Franken (Vorjahr 634,6 Mio. Franken). Der erzielte Finanzierungsüberschuss von 48,2 Mio. Franken und die vollzogenen Neubewertungen aus der Bilanzbereinigung haben eine Abnahme der Nettoschuld zur Folge. Diese beläuft sich auf 996 Mio. Franken (Vorjahr 1'038,8 Mio.) oder auf 3'980 Franken je Einwohner (Vorjahr 4'170 Franken).

Mit den positiven Rechnungsabschlüssen 2003 und 2004 konnte das Ziel des Rechnungsausgleichs bereits zum zweiten Mal erreicht werden. Entsprechend kann die Nettoverschuldung 2004 erneut um 42,8 Mio. Franken abgebaut werden. Die finanzielle Lage des Kantons ist aber nach wie vor unbefriedigend. Durch den Umstand, dass verschiedene Kostensenkungsmassnahmen wieder durch gesetzlich notwendige Mehrausgaben oder Mindereinnahmen kompensiert wurden, konnte der in den Jahren 1993 bis 2002 aufgelaufene Verlustvortrag von 671,3 Mio. Franken bis heute erst im Umfange von gesamthaft 128.4 Mio. Franken oder 19% wirksam, d.h. mit den dazu notwendigen Ertragsüberschüssen, abgetragen werden. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 130 Kantonsverfassung, § 6 und 19 der Finanzhaushaltverordnung) und dem Grundsatz des mittelfristigen Rechnungsausgleichs müsste die Abtragung des Verlustvortrages heute vollständig abgeschlossen sein.

3.2 Herstellung des Finanzhaushaltgleichgewichts

Mit den laufenden Sparpaketen sollen weitere, signifikante Sparmassnahmen für eine nachhaltige Sanierung des Finanzhaushaltes umgesetzt werden.

Der Regierungsrat hat am 25. November 2003 (RRB Nr. 2155 und 2161) zwei Vorlagen zur Herstellung des Finanzhaushaltgleichgewichts (Einführung einer Defizit- und Steuererhöhungsbremse ab Voranschlag 2006, Abbau des Verlustvortrages und der damit verbundenen Verschuldung innert

25 Jahren) zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Der Kantonsrat lehnte diese Vorlagen ab. Da die Finanzhaushaltverordnung auf Ende 2004 durch das WoV-Gesetz abgelöst wurde, bestehen durch die Ablehnung der erwähnten Vorlagen ab 2005 keine gesetzlichen Bestimmungen zum Finanzhaushaltgleichgewicht mehr. Immerhin verlangt Art. 130 Abs. 1 der Kantonsverfassung eine in der Regel ausgeglichene Rechnung.

Die Herstellung des Finanzhaushaltgleichgewichts ist nach wie vor das prioritäre Ziel. Unter dieser Optik legt die Finanzkommission jährlich die massgebenden finanziellen Vorgaben für den jeweiligen Voranschlag fest. Trotz Fehlen von verbindlichen, gesetzlichen Bestimmungen zum Finanzhaushaltgleichgewicht soll damit eine nachhaltige Sanierung der Kantonsfinanzen erreicht werden. Mit dem Anteil an den Goldreserven der Nationalbank, welcher den Kantonen im Jahr 2005 ausbezahlt werden soll, kann sowohl der Verlustvortrag als auch die Verschuldung in einem erheblichen Ausmass abgebaut werden. Damit wird der Handlungsspielraum zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben erweitert und die Übertragung von übermässigen Schuldenlasten auf die künftige Generation verhindert.

3.3 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds und Spitalbaufonds

Bei der Spezialfinanzierung Strassenbaufonds konnte der in den Jahren 1999 – 2003 entstandene Verlustvortrag von 35,7 Mio. Franken um 10 Mio. Franken abgebaut werden. Er beträgt Ende 2004 noch 25,7 Mio. Franken. Dieser muss durch zusätzlich generierten Ertragsüberschuss abgetragen werden.

Beim Spitalbaufonds wurde ein Ertragsüberschuss von 0,5 Mio. Franken erzielt. Das Eigenkapital erhöhte sich demnach von 9,5 Mio. auf 10 Mio. per Ende 2004.

Es obliegt dem Regierungsrat und dem Kantonsrat, die notwendigen Massnahmen zu beschliessen, welche für den weiteren Abbau des Verlustvortrages und der damit verbundenen Verschuldung sowohl für den allgemeinen Staatshaushalt als auch für den Strassenbaufonds notwendig sind.

Die Finanzkommission, der Regierungsrat und das Finanzdepartement werden mit einem ausführlichen Revisionsbericht über die Prüfung der Staatsrechnung 2004 orientiert.

Solothurn, 17. März 2005

Kantonale Finanzkontrolle

P. Hard
Chef

M. Oppliger
Leitender Revisor

9. Beschlussesentwurf

Staatsrechnung 2004

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹, § 18 des Fachhochschulgesetzes des Kantons Solothurn vom 28. September 1997² und § 32 Absatz 4 der Verordnung über den Finanzhaushalt vom 21. Januar 1981³, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 22. März 2005 (RRB Nr. 2005/727), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 17. März 2005, beschliesst:

1. Die Bilanzbereinigung per 31. Dezember 2004, aus der ein ausserordentlicher Nettoertrag (Aufwertungsgewinn) von 44'038'198.35 resultiert, wird genehmigt.
2. Die Staatsrechnung für das Jahr 2004 wird wie folgt genehmigt:

2.1 Erfolgsrechnung

Aufwand (ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag und ohne Bilanzbereinigung)	Fr.	1'423'374'569.08
- Ertrag	Fr.	<u>- 1'470'909'728.23</u>
Operativer Ertragsüberschuss	Fr.	<u>- 47'535'159.15</u>
Ausserordentlicher Ertrag aus Bilanzbereinigung	Fr.	<u>- 44'038'198.35</u>
Ergebnis vor Abschreibung Bilanzfehlbetrag (BF)	Fr.	<u>- 91'573'357.50</u>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	Fr.	<u>+ 126'922'639.70</u>
Gesamtergebnis nach Abschreibung BF	Fr.	<u>35'349'282.20</u>

2.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	133'185'926.68
Einnahmen	Fr.	<u>- 51'953'486.89</u>
Nettoinvestitionen	Fr.	<u>81'232'439.79</u>

2.3 Finanzierung

Operativer Finanzierungsüberschuss	Fr.	<u>- 48'028'289.20</u>
Finanzierungsergebnis aus Bilanzbereinigung	Fr.	+ 5'254'436.65
Effektives Finanzierungsergebnis	Fr.	<u>- 42'773'852.55</u>

2.4 Bilanz mit einer Bilanzsumme von Fr. 1'742'585'162.21

¹ BGS 111.1

² BGS 415.211

³ BGS 611.22

3. Der Gesamte Aufwandüberschuss nach Abschreibung Bilanzfehlbetrag von Fr. 35'349'282.20 wird dem Bilanzfehlbetrag zugewiesen.

4. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

4.1 Nettoinvestitionen im Betrag von Fr. 81'232'439.79 in der Bilanz aktiviert wurden;

4.2 die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 29'690'792.46 betragen;

4.3 die Rückstellungen insgesamt um Fr. 28'333'926.57 abgenommen haben und sich per 31. Dezember 2004 auf Fr. 84'055'522.87 belaufen;

4.4 die transitorischen Passiven um Fr. 58'369'832.52 und die transitorischen Aktiven um Fr. 24'248'310.51 zugenommen haben (Differenz: Fr. 34'121'522.01);

4.5 der Bilanzfehlbetrag im Jahr 2004 um Fr. 91'573'357.50 gesenkt werden konnte und per 31. Dezember 2003 mit Fr. 543'039'841.20 aufgeführt ist;

4.6 die Bürgschaften mit Fr. 24'276'582.-- ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2003 insgesamt 650,9 Mio Fr. beträgt. Die Angaben zur Staatsgarantie für die Pensionskasse per 31. Dezember 2004 liegen zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch nicht vor. Genaue Zahlen werden im Abschluss 2004 der Pensionskasse veröffentlicht.

5. Erfolgsrechnung und Bilanz der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn, der Spitäler, des GASS (Gesetz Aufgabenreform soziale Sicherheit), des Wohnheims Wyssstei, der Beschäftigungsstätte Wyssstei sowie des MFK-User-Clubs per Ende 2004 werden genehmigt.

Solothurn,

IM NAMEN DES KANTONSRATES

Präsident:

Ratssekretär:

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste